

# Die Liste der 100 größten Skigebiete der Welt

Saison 2019/20



V.2

# Impressum

## Herausgeber, Projektleitung und Durchführung

Ski Weltweit / Montenius Consult  
Diesterwegstraße 29  
D-51109 Köln  
Tel.: 0221-94653532  
[www.ski-weltweit.de](http://www.ski-weltweit.de), [www.montenius.de](http://www.montenius.de), [www.pistenlaengen.com](http://www.pistenlaengen.com)

© 2020 – Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers.  
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.

Titel: Hemsedal, Hochzillertal mit Blick auf die Zillertal Arena  
© C. Schrahe

# Inhalt

## Einführung

Ein neues System zur Bewertung von Skigebieten!  
Zeit für einen neuen Maßstab  
Konzept der Bewertung  
Stand der Forschung  
Über den Autor

4

## 1. Die größten Skigebiete der Welt

Von den Pistenkilometern zu den Skimeilen® - das Konzept der Größenbewertung  
Die Datengrundlage für die Größenbewertung  
Mit den Skimeilen® werden die Karten neu gemischt  
Top 100 – die größten Skigebiete  
Abfahrtskilometer sind nicht alles – wer trotz viel Länge nicht zu den größten zählt  
Siegel *Gepürfte Abfahrtslänge*  
Was ist eigentlich ein Skigebiet  
Versteckte Giganten in Nordamerika  
Skimeilen® - ein neues Instrument für die Kommunikation

6

## 2. Die leistungsstärksten Liftsysteme der Welt

Einführung und Methodik  
Neuigkeiten zur Saison 2018/19  
Top 100 – die leistungsstärksten Liftsysteme

14

## 3. Die komfortabelsten Skigebiete weltweit

Einführung und Methodik  
Liftkomfort  
Ergänzung zur Saison 2019/20: Bedarf an Fahrten  
Ergänzung zur Saison 2019/20: Wartezeit  
Abfahrtskomfort  
Top 50 – die komfortabelsten unter den Top 100-Skigebieten

20



## 4. Die populärsten Skigebiete rund um den Globus

Einführung und Methodik  
Top 100 – die besucherstärksten Skigebiete

26

## 5. Schneesicherheit

Ohne Schnee ist alles nichts  
Das Konzept zur Bewertung der Schneesicherheit  
Schneelage in der Saison 2018/19  
Ergebnisse der Erhebung im Winter 2018/19  
Top 25 - die schneesichersten unter den 50 größten Skigebieten

31

## 6. Skigebietswert

Drei Faktoren bestimmen den Wert  
Preis-/Leistungsverhältnis

36

## 7. Anhang

Kriterien der Größenmessung  
Aspekte der Flächenberechnung  
Bewertung der Liftanlagentypen (Basiswerte)

38

# Einführung

## Ein neues System zur Bewertung von Skigebieten

Für die Mehrheit der Wintersportler ist die Größe eines Skigebietes das wichtigste Entscheidungskriterium bei der Wahl ihres Zieles für einen Urlaub im Schnee. Von jeher dienten die Pistenkilometer sowohl Skigebieten als auch Schneesportlern als Vergleichsmaßstab für die Größe und damit auch den Abwechslungsreichtum unterschiedlicher Areale. Leider wurde dieser Maßstab nicht immer korrekt angelegt: In der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung veröffentlichte Christoph Schrahe am 27. Januar 2013 den Artikel „Die Vermessung der Pisten“, der aufzeigte, dass viele Skigebiete mit überzogenen Angaben warben, ein internationales Medienecho und schließlich einen Umdenkungsprozess in der Branche auslöste – zumindest hinsichtlich der Längenermittlung und Kommunikation von Pistenkilometern.

Im Jahr 2013 erarbeiteten sowohl der internationale Seilbahnverband FIANET als auch die nationalen Seilbahnverbände Empfehlungen dazu, wie der Wert der Pistenkilometer ermittelt werden sollte.

Seither haben alpenweit mit Ausnahme Österreichs jedoch nur wenige Skigebiete fehlerhafte Angaben angepasst. Zudem sind die Empfehlungen der nationalen Seilbahnverbände nicht einheitlich. Aus Kundensicht ist die Situation also nach wie vor unbefriedigend.

Woran liegt es, dass so wenige Skigebiete den Empfehlungen Folge leisten und sich die einheitliche Messmethode nicht durchsetzen konnte? Nur mit dem Verständnis dafür lässt sich ein Ansatz zur Messung der Skigebietsgröße entwickeln, der die Chance hat, auf breiter Basis akzeptiert zu werden.

Als das Thema Pistenlängen 2013 durch die Medien ging, rechtfertigten Betreiber überhöhte Angaben mit dem Verweis auf unterschiedlichste weitere Merkmale ihrer Skigebiete: besonders breite Pisten, die Gesamtpistenfläche, vielfältige gesicherte Off-Piste-Varianten und so manches mehr.

## Zeit für einen neuen Maßstab

Dahinter steckte der nachvollziehbare Wunsch nach einer Maßeinheit für den Wert eines Skigebietes.

So spiegelten die Pistenkilometer aus Sicht der Betreiber häufig eben keine reelle Länge wider sondern einen gefühlten „Wert“ eines Skigebietes, in den auch andere Aspekte als die echten Abfahrtskilometer eingingen. Schließlich sollte der kommunizierte Wert auch dazu dienen, einen entsprechenden Preis zu erzielen – der Zusammenhang zwischen Pistenkilometern und Ticketpreis ist bekannt.

Trotzdem sind falsch angegebene Pistenkilometer irreführend. Doch eine korrekte Angabe dieser Länge ist für viele Skigebiete zu eindimensional. Daher braucht es einen neuen Ansatz für eine branchenweit einheitliche Ermittlung des auch seitens des Gastes „gefühlten Wertes“ eines Skigebietes!

Mit der von der Firma Montenius entwickelten Skigebietsbewertung wird dieser gefühlte Wert in einen messbaren Wert überführt, ermittelt auf Basis empirisch abgesicherter Methoden. Damit wird Skifahrern endlich ein einheitlicher, unabhängig ermittelter Vergleichsmaßstab an die Hand gegeben, der es nicht nur ermöglicht, objektive Daten unterschiedlicher Skigebiete gegenüberzustellen sondern auch deren Preise zu vergleichen, denn der Wert bestimmt den Preis.

Zugleich berücksichtigt die Montenius-Skigebietsbewertung die berechtigten Interessen der Skigebiete, möglichst viele der Aspekte einzubeziehen, die den Wert eines Skigebiets ausmachen.

## Konzept der Bewertung

Wofür bezahlt der Gast mit dem Kauf eines Skipasses? Für die Kernleistung des Skigebietes: die Aufstiegshilfen, die Abfahrten und den Schnee darauf. Für Gastronomie, Verleih, Skischule oder Kinderbetreuung zahlt der Kunde separat – sie sind nicht im Skipass eingepreist und können daher auch nicht Gegenstand einer Skigebietsbewertung sein, die dem Preis eines Skipasses gegenübergestellt werden kann.

Welche objektiv messbaren Faktoren determinieren den Wert eines Skigebietes? Zur Beantwortung hilft ein Blick auf andere Produktkategorien. Die vielfältigen Aspekte, die etwa bei Hotels, Autos oder Flügen den Preis bestimmen, lassen sich im Wesentlichen zu den Kategorien Menge, Qualität und Verlässlichkeit zusammenfassen.

### Was den Preis determiniert – Beispiele aus anderen Produktkategorien

Hotel	Angebotsbreite (z.B. Wellness)	Klassifizierung Zertifizierung	Marke
PKW	Platzangebot Ausstattung	Materialien Verarbeitung	Pannenstatistik Garantien
Flug	Flugdistanz Platz am Sitz	Klasse Service	Pünktlichkeit Unfallstatistik
	↓	↓	↓
	Menge	Qualität	Verlässlichkeit

### Stand der Forschung

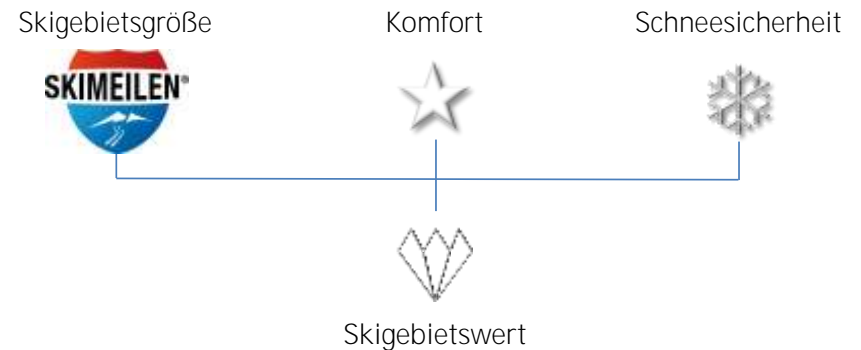
Empirische Untersuchungen haben wiederholt die Bewertung von Angebotsaspekten in Skigebieten betrachtet. Wenn man deren Ergebnisse auf die im engeren Sinne skigebietsbezogenen (mit dem Skipass zu bezahlenden) Aspekte reflektiert, dann kristallisieren sich als maßgeblich folgende Aspekte heraus:

- Skigebietsgröße (= Menge)
- Komfort (=Qualität) und
- Schneesicherheit (= Verlässlichkeit).

Für die Messung der Skigebietsgröße wurden die Skimeilen® entwickelt. Sie dienen fortan auch als Maßstab für die *Liste der größten Skigebiete der Welt*. Was hinter den Skimeilen® steckt, wird auf den folgenden Seiten ausführlich erläutert.

In Kombination der Skimeilen® mit dem Skigebietskomfort und der Schneesicherheit ergibt sich der Skigebietswert, ein Maßstab, mit dem sich auch Preise von Lifttickets endlich vergleichen lassen und somit ein Preis-/Leistungsverhältnis ermitteln lässt.

### Das Konzept der Montenius-Skigebietsbewertung



### Über den Autor

Christoph Schrahe ging nach beruflichen Stationen bei einem Reiseveranstalter und bei einem Anbieter digitaler Karten 1999 als Berater in die Tourismusbranche – als indirekte Folge eines von ihm entwickelten Skigebietsprojekts im Rothaargebirge. Er erstellte für die Wirtschaftsministerien von Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Niedersachsen Masterpläne für die Entwicklung der Wintersportangebote. Dafür entwickelte er gemeinsam mit dem SLF in Davos das Simulations-Programm SnowPlan.

Der Masterplan Wintersportarena Sauerland, durch den ab 2000 im Sauerland Projekte zur Aufwertung der Wintersportinfrastruktur mit einem Investitionsvolumen von rund 140 Mio. Euro angestoßen wurden, ging maßgeblich auf seine Initiative zurück.

Seit 2008 konzentriert sich Christoph Schrahe mit seiner eigenen Firma Montenius Consult auf die Beratung von Skigebieten und Bergbahnunternehmen, vor allem im deutschen Mittelgebirgsraum und in Bayern, doch mit Projekten in Pakistan, der Türkei und der Ukraine war und ist er auch international tätig. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der Winterberg Schierke GmbH und Dozent für Planung von Skigebieten an der FH Vorarlberg.

Darüber hinaus ist er einer der bekanntesten deutschen Autoren mit dem Fachgebiet Wintersport. Er hat fast 500 Skigebiete in 41 Ländern bereist und beschrieben.

# 1. Die größten Skigebiete der Welt

## Von den Pistenkilometern zu den Skimeilen® - das Konzept der Größenbewertung

Werbemacher lieben einfache Botschaften. Da sind die Pistenkilometer nachgerade perfekt: eine einzige, unbestritten aussagekräftige Zahl in einer Einheit, der jeder-mann fortwährend begegnet. Die Skimeilen® beziehen hingegen zehn Werte ein, in teils schwerer erfassbaren Dimensionen. Klingt kompliziert. Zehn Disziplinen, die gibt es auch in der Leichtathletik. Beim Zehnkampf werden die Einzelleistungen mit Punkten bewertet und die Summe der Punkte entscheidet, wer sich größter aller Athleten nennen darf. Gute Werfer sind dabei im Vorteil, wer nur schnell laufen kann, zieht in der Endabrechnung den Kürzeren.

Um herauszufinden, auf welche Disziplinen es bei der Skigebietsgröße besonders ankommt, haben wir Skifahrer gefragt. Dabei konnten die Befragten bewerten, wie wichtig Ihnen die unterschiedlichen Facetten im Hinblick auf die empfundene Größe eines Skigebietes sind, indem sie insgesamt 100 Punkte verteilten.

Die konnten sie komplett auf ein Kriterium setzen oder beliebig auf unterschiedliche Aspekte verteilen. Wichtigstes Kriterium ist die Länge der Pisten (einschließlich Skirouten) mit 31,4 Prozent, es folgen die befahrbare Fläche mit 14,6 Prozent, die Höhendifferenz und die Anzahl der Gipfel und Bergflanken mit 13,9 bzw. 11,1 Prozent, die Ausdehnung mit 9,3, die längste Abfahrt mit 7,1, die Erstreckung mit 7,9 und auf dem letzten Platz die Länge der Skiwege mit 4,7 Prozent (eine ausführliche Erläuterung dieser Kriterien findet sich im Anhang, geringfügige Änderung der Werte gegenüber 2018/19 in Folge erweiterter Stichprobe der zu Grunde liegenden Befragung).

Bevor man mit diesen Gewichten ein Zehnkampfergebnis ermitteln kann, müssen die Dimensionen auf einen Nenner gebracht werden, genau wie 70 Meter im Speerwurf und 2,00 Meter im Hochsprung. Wie bei der Punktetabelle des Zehnkampfs lässt sich das anhand der Weltrekordleistungen bewerkstelligen. Die beträgt zum Beispiel bei der Länge der Abfahrten (ohne Skiwege) 482 Kilometer, bei der Ausdehnung 116 Quadratkilometer. Beim Zehnkampf lassen sich maximal 1.200 Punkte pro Disziplin sammeln, für die Ermittlung der Skigebietsgröße werden 600 angesetzt (warum, wird weiter unten erläutert).

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis für den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang mit Fieberbrunn und der Schmitten in Zell am See.

Kriterium	Kennziffern Skicircus Saalbach	Weltrekord	Maximale Punkte bei Wert..	davon erreicht Saalbach	Gewicht laut Befragung	Punkte (= erreichte Prozent x Gewicht x 600 Punkte)	
1	Pisten & Parks	257 km	482 km	400 km	72,9%	31,4%	137
2	Skirouten	34 km					
3	Skiwege	53 km	68 km	60 km	88,5%	4,7%	25
4	Fläche	1.207 ha	1.832 ha	1.800 ha	67,1%	14,6%	59
5	Ausdehnung	60,5 km <sup>2</sup>	116 km <sup>2</sup>	100 km <sup>2</sup>	60,5%	9,3%	34
6	Erstreckung	26,0 km	27,0 km	25 km	104,0%	7,9%	49
7	Höhendifferenz	1.203 m	2.345 m	2.200 m	60,7%	13,9%	51
8	Längste Abfahrt	8,3 km	17,0 km	15,0 km	55,5%	7,1%	24
9	Gipfel	18	30	75	69,3%	11,1%	46
10	Flanken	34	51				
Skigebietsgröße					69,6%	100,0%	425

Das größte Skigebiet der Welt, die französischen Trois Vallées, kommen nach diesem Schema auf 600 Punkte. Das entspricht der Pistenlänge von 600 Kilometern, welche das Dreitälerskigebiet aktuell für sich in Anspruch nimmt. Der berechnete Punktwert entspricht also dem gelernten Wert der Pistenlänge.

Das macht Sinn, denn so wird der abstrakte Rechenwert eher greifbar. Die Kalibrierung mit 600 Punkten sorgt also dafür, dass die Ergebnisse in vertrauten Sphären bleiben. Damit das auch für die Begrifflichkeit gilt, sollte man es aber den Zehnkämpfern überlassen, sich in Punkten zu messen. Stattdessen heißt das Resultat der Größenberechnung Skimeilen®. Meilen gibt es schließlich schon in verschiedenen Ausprägungen: als englische, geographische, nautische oder als Vielfliegermeile.

## Die Datengrundlage für die Größenbewertung

Voraussetzung für die Berechnung der Skimeilen ist die Erfassung der entsprechenden zehn Werte für das betreffende Skigebiet. Diese Datenerfassung wird von der Firma Montenius regelmäßig durchgeführt. Dazu zählt auch die zur Ermittlung der


Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Pistenlängen eigens durchgeführte Digitalisierung der Abfahrten sämtlicher größerer Skigebiete weltweit. Dementsprechend liegen die erforderlichen Daten bereits vollumfänglich vor – mit einer Ausnahme: der befahrbaren Pistenfläche. Hier läuft die Erhebung noch. Wegen der Komplexität des Themas ist diese Erhebung mit einem hohen Aufwand verbunden. Immerhin konnte die Anzahl der Skigebiete, deren Flächen geschätzt wurden, von 42 auf 27 gesenkt werden. Eine nähere Erläuterung dazu findet sich im Anhang. Zur kommenden Saison soll diese Anzahl weiter halbiert werden und zur Saison 2022/23 soll die Erhebung der Flächen abgeschlossen sein. Auf Basis der verbreiteten Datenbasis zu den Flächen wurde die Schätzmethode weiter verfeinert, so dass auch bei den Schätzungen von einer höheren Genauigkeit auszugehen ist.

Für zahlreiche Skigebiete liegt jedoch auch der Wert der befahrbaren Fläche bereits vor und die Skimeilen® konnten exakt ermittelt werden. Sofern keine exakten Angaben zur befahrbaren Fläche vorlagen, ist dies in den ab der folgenden Seite dargestellten Tabellen zu den größten Skigebieten gekennzeichnet.

## Mit den Skimeilen® werden die Karten neu gemischt<sup>1</sup>

Während es für einige Skigebiete bezüglich der Ränge kaum Veränderungen gibt, klettern andere beim Skimeilen-Ranking. So erreicht die Zillertal-Arena fast exakt den Rang, den sie mit ihren einst kommunizierten 166 Pistenkilometern eingenommen hätte. Sölden springt dank viel Fläche und Höhenmetern in den Bereich des Rangs, den es mit den aktuell kommunizierten Pistenkilometern einnahm (die allerdings aus der Fläche berechnet werden und mit der eigentlichen Länge nicht viel zu tun haben, das gilt auch für den Kronplatz, der mit viel befahrbarer Fläche punktet). Auch Engelberg, das einen sehr großen Höhenunterschied bietet, springt im Skimeilen-Ranking etwa an die Stelle, die es mit seinen fälschlicherweise kommunizierten 82 Pistenkilometern eingenommen hätte. Vail macht dank reichlich Fläche einige Ränge gut, während Kitzbühel wegen vieler Skiwege einige Ränge verliert. Insgesamt profitieren Skigebiete mit besonders großen Höhendifferenzen am stärksten.

Wie sich die Skimeilen® auswirken						
Gegenüberstellung unterschiedlicher Ansätze der Größenmessung						
Skigebiet	Pistenkilometer <i>kommuniziert</i> (aktuell bzw. maximal in der Vergangenheit)	Rang weltweit km kommuniziert	Abfahrtskilometer <i>gemessen</i>	Rang weltweit km gemessen		Rang weltweit Skimeilen®
Hochzillertal-Hochfügen	91 km (181 km)	91. (20.)	84 km	95.	184 sm	57.
Engelberg	82 km	94.	38 km	296.	157 sm	83.
Les Trois Vallées	600 km	1.	553 km	1.	600 sm	1.
Garmisch Classic	40 km	263.	40 km	263.	124 sm	141.
Kitzbühel (Kerngebiet)	195 km	17.	195 km	17.	271 sm	19.
Monterosaski	180 km	21.	80 km	102.	209 sm	43.
Espace San Bernardo	152 km	35.	152 km	35.	252 sm	25.
Sölden	143 km	36.	100 km	71.	218 sm	40.
Zillertal Arena	132 km (166 km)	48. (25.)	129 km	48.	246 sm	28.
Corvatsch-Furtschellas	120 km	51.	43 km	243.	124 sm	138.
Kronplatz	116 km	55.	80 km	97.	175 sm	66.
Vail	234 km	14.	234 km	14.	319 sm	12.

1) Das kann man wörtlich nehmen, denn gemeinsam mit dem SkiMAGAZIN hat Christoph Schrahe das Quartett „Die größten Skigebiet der Welt“ aufgelegt. Man kann das Quartett unter [www.sportcombishop.de/de/](http://www.sportcombishop.de/de/) bestellen.



Die Top-Platzierten auf den Rängen 1 bis 25 sind:

Top 100 – Skimeilen®					
Ränge 1-24					
Rang	Skigebiet	Land	 SKIMEILEN	Anmerkung	Länge Abfahrten (Rang weltweit)
1	Trois Vallées	Frankreich	600 sm	Courchevel, Méribel, Les Menuires, Val Thorens, Orelle, St. Martin d. B.	553 km (1.)
2	Sella Ronda	Italien	517 sm	umfasst Alta Badia, Arabba, Gröden (ohne Seiser Alm), Canazei, Buffaure-Ciampac und Marmolada (ohne Fedaià)	353 km (3.)
3	Paradiski	Frankreich	461 sm	La Plagne und Les Arcs	408 km (2.)
4 (7)	Skicircus Saalbach	Österreich	425 sm	Saalbach, Hintertgletscher, Leogang, Fieberbrunn und Schmittenhöhe	345 km (4.)
	<i>Park City mit Deer Valley</i>	<i>USA</i>	<i>418 sm</i>	<i>Siehe Seite 13</i>	<i>381 km</i>
5	Ski Arlberg	Österreich	387 sm	St. Anton, St. Christoph, Stuben, Zürs, Lech, Warth und Schröcken	288 km (6.)
6 (4)	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz/Italien	378 sm	Zermatt, Breuil-Cervinia und Valtournenche	254 km (10.)
	<i>Big Sky mit Yellowstone Club</i>	<i>USA</i>	<i>366 sm</i>	<i>Siehe Seite 13</i>	<i>350 km</i>
7 (6)	Les Portes du Soleil	Frankreich/Schweiz	354 sm	Kerngebiet der Portes du Soleil zwischen Morzine und Torgon	293 km (5.)
8	Whistler Blackcomb	Kanada	344 sm		254 km (11.)
9 (10)	Voie Lactée / Via Lattea*	Italien/Frankreich	335 sm	<b>Sestrieres, Montgenèvre, Sansicario, Sauze d'Oulx</b>	269 km (8.)
10 (15)	Park City	USA	324 sm	Park City und The Canyons, <u>ohne</u> Deer Valley	275 km (7.)
11	Grandes Rousses	Frankreich	323 sm	L'Alpe d'Huez, Auris-en-Oisans, Oz-en-Oisans und Vaujany	177 km (19.)
12	Vail	USA	319 sm		234 km (14.)
13 (9)	Espace Killy	Frankreich	319 sm	<b>Val d'Isère und Lac de Tignes</b>	241 km (13.)
14 (13)	Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental	Österreich	317 sm	ohne Kelchsau sowie Schwoich	266 km (9.)
15 (14)	Les 4 Vallées	Schweiz	314 sm	Kerngebiet zwischen Bruson, Le Chable, Verbier und Veysonnaz/Thyon 2000	228 km (15.)
16	Les 2 Alpes	Frankreich	287 sm	inkl. La Grave	153 km (33.)
17 (18)	Laax	Schweiz	275 sm	inkl. Flims und Falera	165 km (25.)
17 (20)	Big Sky	USA	275 sm	inkl. Moonlight Basin, <u>ohne</u> Yellowstone Club	245 km (12.)
19 (17)	Grand Massif*	Frankreich	271 sm	Flaine, Les Carroz, Samoëns, Morillon, Sixt	176 km (21.)
19	Kitzbühel (Kerngebiet)	Österreich	271 sm	Hahnenkamm, Pengelstein und Jochberg/Pass Thurn, Gaisberg	195 km (17.)
21 (22)	Silvretta Arena (Ischgl/Samnaun)	Österreich/Schweiz	265 sm		171 km (24.)
22 (23)	Arosa Lenzerheide*	Schweiz	262 sm		173 km (23.)
23 (21)	Espace Diamant*	Frankreich	260 sm	Praz-sur-Arly, Crest Voland Co., Flumet, Hauteluce, Les Saisies, N.D. de Bellecombe	195 km (16.)
24	Snowmass	USA	252 sm		177 km (20.)

\*) berücksichtigter Wert für befahrbare Fläche geschätzt (4 Skigebiete von 26 gegenüber 8 in 2018/19)



Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Top-Platzierten auf den Rängen 26 bis 50 sind:

Top 100 – Skimeilen®					
Ränge 25-50					
Rang	Skigebiet	Land	 252 sm	Anmerkung	Länge Abfahrten (Rang weltweit)
24 (25)	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	252 sm		162 km (30.)
24 (26)	Espace San Bernardo	Frankreich/Italien	252 sm	La Thuile (Italien) und La Rosière (Frankreich)	152 km (34.)
27 (29)	Serre Chevalier	Frankreich	247 sm	Briançon, Le Monétier-les-Bains, La Salle-les-Alpes, Saint-Chaffrey	164 km (27.)
28	Zillertal-Arena	Österreich	246 sm	Zell a. Ziller, Gerlos, Königsleiten, Hochkrimml	129 km (47.)
29 (27)	Les Sybelles*	Frankreich	243 sm	<b>Le Corbier, La Toussiere, Saint Coloman des Villards, Saint Jean d'Arves und Saint Sorlin d'Arves</b>	164 km (26.)
30	Skirama Dolomiti*	Italien	242 sm	Madonna di Campiglio, Pinzolo, Folgarida, Marilleva	129 km (46.)
31	Tres Valles*	Chile	240 sm	Valle Nevado, La Parva, El Colorado und Farellones	182 km (18.)
32	Beaver Creek	USA	240 sm		162 km (29.)
33 (41)	Mayrhofen	Österreich	233 sm	jetzt einschließlich Ahorn	126 km (49.)
34 (33)	Evasion Montblanc*	Frankreich	232 sm	Megève, St-Gervais-les-Bains, Saint-Nicolas de Verocé	163 km (28.)
35 (34)	Grandvalira*	Andorra	231 sm	Soldeu, El Tarter, Pas de la Casa, Grau Roig, Canillo, Encamp	175 km (22.)
36 (37)	Silvretta Montafon	Österreich	225 sm	Schruns, St. Gallenkirch, Gortipohl, Gaschurn	123 km (51.)
37 (39)	Parsenn-Weissfluhjoch	Schweiz	223 sm	Davos, Klosters, Küblis	90 km (86.)
38 (36)	Grande Domaine*	Frankreich	221 sm	Valmorel, Saint-Françoise-Longchamp, Combelouvière	138 km (40.)
39 (38)	4 Berge Ski - Schladming	Österreich	221 sm	Schladming, Rohrmoos, Pichl, Haus im Ennstal	139 km (39.)
40	Sölden	Österreich	218 sm		100 km (70.)
41 (45)	Galibier-Thabor*	Frankreich	214 sm	Valloire, Valmeinier	143 km (36.)
42 (35)	Rosa Khutor/Alpica/Gazprom*	Russland	209 sm	Esto-Sadok, Krasnaya Polyana	137 km (41.)
43 (46)	Monterosaski*	Italien	209 sm	Champoluc, Gressoney, Alagna Valsesia	80 km (101.)
44 (43)	Breckenridge	USA	208 sm		172 km (23.)
45 (42)	Mt. Bachelor	USA	205 sm		135 km (43.)
45 (48)	Aletsch Arena	Schweiz	205 sm	Riederalp, Bettmeralp, Fiescheralp	92 km (81.)
47 (44)	Baqueira Beret	Spanien	202 sm		159 km (31.)
47	Forêt Blanche*	Frankreich	202 sm	Vars, Risoul	140 km (37.)
49	Copper Mountain	USA	200 sm		140 km (38.)
50 (53)	Revelstoke Mountain Resort	Kanada	199 sm		108 km (61.)

\*) berücksichtigter Wert für befahrbare Fläche geschätzt (10 Skigebiete von 24)

Die Top-Platzierten auf den Rängen 51 bis 75 sind:

Top 100 – Skimeilen®					
Ränge 51-75					
Rang	Skigebiet	Land	 196 sm	Anmerkung	Länge Abfahrten (Rang weltweit)
50	Alta-Snowbird	USA	196 sm		154 km (32.)
50 (51)	Steamboat	USA	196 sm		116 km (55.)
53 (54)	Jungfrauregion	Schweiz	195 sm	Kernbereich Männlichen–Kleine Scheidegg-Lauberhorn (Grindelwald, Wengen)	99 km (72.)
53	Winter Park	USA	195 sm		133 km (44.)
55 (56)	Telluride	USA	191 sm		125 km (50.)
55 (57)	Sun Peaks	Kanada	191 sm		146 km (35.)
57 (55)	Val Cenis*	Frankreich	188 sm		100 km (69.)
58	Mythenregion/Sattel/Hoch-Ybrig*	Schweiz	186 sm		97 km (75.)
59 (60)	Hochzillertal – Hochfügen	Österreich	184 sm	Kaltenbach	84 km (94.)
60 (63)	Snow Space Salzburg	Österreich	182 sm	Wagrain, Alpendorf, Flachau	107 km (62.) 
61 (59)	Keystone	USA	180 sm		132 km (45.)
62 (61)	La Clusaz-Manigod	Frankreich	180 sm		101 km (68.)
63 (62)	Hochkönig	Österreich	180 sm	Maria Alm, Dienten, Mühlbach	96 km (77.) 
64 (65)	Adamelloski*	Italien	180 sm	Ponte di Legno, Passo Tonale	71 km (115.)
65 (68)	Kronplatz	Italien	175 sm		80 km (98.)
65 (73)	Panorama	Kanada	175 sm		112 km (59.) 
67	Obersaxen–Surcuolm–Lumnezia*	Schweiz	170 sm		104 km (66.)
68	Adelboden-Lenk*	Schweiz	170 sm		98 km (74.)
69 (75)	Saas Fee	Schweiz	170 sm		51 km (195.)
70 (74)	Espace Lumière*	Frankreich	168 sm	Pra-Loup, La Foux d'Allos	101 km (67.)
71 (72)	Powder Mountain	USA	168 sm		136 km (42.)
72 (71)	Morzine-Les Gets	Frankreich	166 sm		122 km (52.)
73 (76)	Sierra Nevada	Spanien	166 sm		109 km (60.)
74 (64)	Mürren	Schweiz	165 sm		49 km (213.)
75 (66)	Grimentz-Zinal*	Schweiz	165 sm		84 km (93.)

\*) berücksichtigter Wert für befahrbare Fläche geschätzt (6 Skigebiete von 25 gegenüber 12 in 2018/19)

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Top-Platzierten auf den Rängen 76 bis 100 sind:

Top 100 – Skimeilen®						
Ränge 1-25						
Rang	Skigebiet	Land	 Höhe	Anmerkung		Länge Abfahrten (Rang weltweit)
76 (70)	Ski Gastein	Österreich	163 sm	Skischaukel Schloßalm-Angertal-Stubnerkogel		90 km (87.)
77 (80)	Formigal	Spanien	162 sm			118 km (53.)
78 (77)	Alp 2500*	Spanien	161 sm	La Molina, Masella		116 km (56.)
79 (86)	Heavenly	USA	160 sm			98 km (73.)
80 (78)	Crans Montana	Schweiz	159 sm			81 km (97.)
81	Mammoth	USA	159 sm			128 km (48.)
81 (83)	Tourmalet*	Frankreich	159 sm	Barèges, La Mongie		73 km (112.)
81 (85)	Jackson Hole	USA	159 sm			94 km (79.)
84 (83)	Killington*	USA	157 sm			116 km (57.)
85 (88)	St.Moritz-Corviglia/Piz Nair	Schweiz	155 sm			73 km (111.)
86 (90)	Flumserberge	Schweiz	155 sm			70 km (126.)
87 (79)	Obertoggenburg	Schweiz	155 sm	Wildhaus, Unterwasser, Alt St. Johann		75 km (108.)
88 (87)	Silver Star	Kanada	154 sm			113 km (58.)
89 (94)	Hintertuxer Gletscher	Österreich	153 sm			53 km (181.)
90 (89)	Åre	Schweden	153 sm			92 km (82.)
91 (84)	Engelberg-Titlis*	Schweiz	153 sm			38 km (295.)
92 (91)	Sunshine Village	Kanada	152 sm	Banff		91 km (84.)
93	Nassfeld	Österreich	150 sm			79 km (102.)
94 (92)	Big White	Kanada	149 sm			104 km (65.)
95	Trevalli*	Italien	148 sm			56 km (165.)
96	Lake Louise	Kanada	147 sm			82 km (95.)
97	Mondole Ski	Italien	147 sm			69 km (128.)
98 (100)	Stubai Gletscher	Österreich	147 sm			54 km (177.)
99	Wildkogel-Arena	Österreich	146 sm			67 km (134.)
100 (98)	Fernie Alpine Resort	Kanada	145 sm			96 km (76.)

\*) berücksichtigter Wert für befahrbare Fläche geschätzt (7 Skigebiete von 25 gegenüber 12 in 2018/19)

## Abfahrtskilometer sind nicht alles – wer trotz viel Länge nicht zu den Größten zählt

Insgesamt 14 Skigebiete, die bei der Länge der Abfahrten nicht zu den Top 100 zählen, haben sich dank anderer Quantitäten unter die größten 100 Skigebiete nach Skimeilen® geschoben. Für Engelberg ging es dabei von Platz 295 auf Platz 90, für Mürren von 213 auf 71 und für Saas Fee immerhin von 195 auf 69. Grund war jeweils die außergewöhnlich große Höhendifferenz, sowie Spitzenwerte bei der längsten Abfahrt. Zusammen tragen diese Kategorien mit 21 Prozent zum Wert der Skimeilen® bei.

Demgegenüber standen 16 Skigebiete, die trotz eines Rangs in den Top 100 bei der Abfahrtslänge nicht zu den 100 größten Skigebieten der Welt nach Skimeilen® zählen:

▪ Trysil, Norwegen,	117 km (54.)	137 sm (115.)
▪ Deer Valley, USA	106 km (63.)	143 sm (101.)
▪ Perisher, Australien*	99 km (71.)	137 sm (116.)
▪ Northstar California, USA*	92 km (80.)	126 sm (138.)
▪ Sugarloaf, USA*	92 km (83.)	141 sm (105.)
▪ Tremblant, Kanada	89 km (90.)	127 sm (130.)
▪ Schweitzer, USA*	87 km (91.)	120 sm (151.)
▪ Sugarbush, USA*	87 km (92.)	129 sm (126.)
▪ Mt. Hood Meadows, USA*	81 km (96.)	128 sm (133.)
▪ Whitefish Mtn. Resort, USA*	80 km (99.)	122 sm (148.)
▪ Sunday River, USA*	80 km (100.)	129 sm (139.)
▪ Solitude-Brighton, USA*	93 km (79.)	136 sm (119.)
▪ Snowbasin, USA*	89 km (88.)	134 sm (125.)
▪ Squaw Valley, USA*	89 km (89.)	135 sm (115.)
▪ Yellowstone Club, USA*	105 km (64.)	142 sm (104.)
▪ Red Resort, Canada*	90 km (85.)	138 cm (112.)

Während es im Fall von Trysil zahlreiche Skiwege (41 km) durch die Ferienhausanlagen sind, die zu weniger Skimeilen® führen, sind es bei den kompakten nordamerikanischen Gebieten geringe Ausdehnungen und Höhendifferenzen, die Abwertungen mit sich bringen. Im Australischen Perisher war es der geringe Höhenunterschied von 390 m – kein anderes Skigebiet hat so viele Kilometer auf so wenig Höhenmetern.

## Das Siegel Geprüfte Abfahrtslänge

Das Siegel ‚Geprüfte Abfahrtslänge‘ verfolgt die Idee, mit einer einheitlichen Messmethode Transparenz und Vergleichbarkeit für die Verbraucher wiederherzustellen: Skifahrer, die das Siegel auf der Webseite, in den Prospekten oder auf den Panoramatafeln eines Skigebietes sehen, können sich darauf verlassen, dass auch drin ist, was drauf steht. So dient das Siegel außer den Gästen auch einem fairen Wettbewerb.

Als alpenweit erstes Skigebiet setzte der Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang, das Siegel bereits zur Saison 2015/16 ein.

Neben dem Skicircus setzt auch Kitzbühel das Siegel ein. Die Bergbahnen Kitzbühel sehen sich nach den Worten ihres Vorstands Dr. Josef Burger als aktiver Unterstützer der Idee, durch die Einführung eines Siegels den nächsten Schritt hinsichtlich mehr Ehrlichkeit in der Kommunikation mit den Kunden zu tun. „Wir hoffen, dass unserem Beispiel noch viele weitere Bergbahnunternehmen folgen werden“, äußerte Burger anlässlich der Verleihung des Siegels.

Zum Winter 2016/17 wurden weitere 13 Skigebiete in Österreich, Deutschland, Griechenland und den USA zertifiziert. Zur Saison 2019/20 kam das erste kanadische Skigebiet hinzu: Panorama Mountain Resort.

Noch sind die Skigebiete in der Mehrheit, deren Angaben nicht ganz der Realität entsprechen. In der Schweiz gibt es besonders viele Skigebiete, die stark übertreiben, aber auch in Frankreich sind überzogene Angaben weit verbreitet. Österreich hat hingegen den höchsten Anteil an Skigebieten, die angeben, was sie ihren Kunden schuldig sind und was eigentlich selbstverständlich sein sollte: korrekte Zahlen.

Mehr Informationen unter [www.pistenlaengen.com](http://www.pistenlaengen.com).



Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

## Was ist eigentlich ein Skigebiet?

Grundlage für den Vergleich der Größe unterschiedlichster Skigebiete ist neben der Benennung geeigneter Kriterien zur Größenmessung selbstverständlich auch eine exakte, einheitlich angewendete Definition für die Abgrenzung eines Skigebietes.

Als Skigebiet gilt im vorliegenden Report immer ein durch Liftanlagen und/oder Abfahrten miteinander verknüpftes Areal. Das bedeutet: Im Liftticket inkludierte Skibusverbindungen machen aus zwei Skigebieten nicht eines, eine Verbindungsseilbahn hingegen schon, auch wenn der Wechsel zwischen zwei Bereichen nicht auf einer Piste möglich ist (wie z.B. im Skigebiet Silvretta Montafon in Österreich).

Gerade in den größten Skigebieten, die sich oft über mehrere Täler erstrecken, kommt es vor, dass verschiedene Bereiche durch Straßen voneinander getrennt sind und diese Straßen nicht auf einer Skibrücke oder durch einen Skitunnel gequert werden können. Ski oder Board müssen abgeschnallt und hinübergetragen werden. Solange die per Pedes zu überwindende Strecke 400 Meter<sup>1</sup> nicht überschreitet, wird von einem verknüpften Areal ausgegangen. Wird diese Strecke auch noch durch einen Bus bedient, umso besser, aber 500 Meter Strecke führen auch trotz Bus zur Teilung. Das ist z.B. der Fall in Flachauwinkel, von dessen gegenüberliegenden Talseiten Zugang in die Skigebiete Zauchensee und Kleinarl besteht oder in Megève.

Die Sonderbehandlung von Bussen mag willkürlich erscheinen. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass bei Einbeziehung von Bussen als Transportanlagen, die räumlich getrennte Skiareale zu zusammenhängenden Skigebieten verknüpfen (sofern ihre Benutzung mit dem Skipass gratis ist), ganze Regionen plötzlich zu zusammenhängenden Skigebieten würden: das Zillertal, Davos-Klosters, das Engadin, das Saanenland. Eine entsprechende Vorgehensweise wäre praxisfern – auch wenn Skifahrer kurze, eng getaktete Skibusverbindungen in einigen Skigebieten durchaus dazu nutzen, untermals zwischen unterschiedlichen Arealen hin- und herzuwechseln, wie zum Beispiel im Tuxertal (Eggalm-Gletscher) oder zwischen Kühtai und Hochoetz.

Diese Differenzierung ist von großer Bedeutung für die Platzierung von Skigebieten in den Top 100. So werden die Portes du Soleil zwar mit 650 Abfahrtskilometern als größtes Skigebiet der Welt vermarktet, tatsächlich setzen sie sich aus zwei großen verknüpften und drei kleineren Skigebieten zusammen.

<sup>1</sup> Die Marke von 400 Meter wird international als Grenze der „fußläufigen Distanz zu den Liften“ beispielsweise auch bei der Planung von Unterkünften, Parkplätzen etc. verwendet.

## Versteckte Giganten in Nordamerika

Einen Sonderfall stellen Skigebiete dar, die zwar physisch miteinander verbunden sind, aber keine gemeinsamen Skipässe anbieten und sich strikt als separate Skigebiete am Markt positionieren. Das gilt für Deer Valley und Park City in Utah sowie für Big Sky und Yellowstone Club in Montana. Während man sich Park City mit dem Kauf zweier Lifttickets behelfen kann (teuer, aber machbar), bedarf es im zweiten Fall der Einladung eines Clubmitglieds (z.B. Bill Gates) in das private Skigebiet Yellowstone Club (möglich, aber unwahrscheinlich). Park City und Deer Valley kommen zusammen auf 418 Skimeilen®, das bedeutet Rang 5 weltweit. Big Sky kommt unter Einbeziehung des Yellowstone Club auf 366 Skimeilen®, Rang 7 weltweit.

## Die Skimeilen® - ein neues Instrument für die Kommunikation

Mit den Skimeilen® steht ein neues Instrument für die Kommunikation der Größe eines Skigebietes zur Verfügung. Der Vorteil: Die Skimeilen® beziehen neben der reinen Länge der Abfahrten in Kilometern weitere relevante Aspekte eines Skigebiets ein: die zur Verfügung stehende Abfahrtsfläche, die Höhendifferenz, die Ausdehnung usw.

Ergänzend zum Siegel Geprüfte Abfahrtslänge vergibt Montenius Consult daher auch ein Siegel, das die Skimeilen® eines Skigebiets testiert.

Beispiel für das Skimeilen®-Siegel



Die Angaben zu den Skimeilen® knüpfen an die gelernten Pistenkilometer an und das SkIMAGAZIN gibt bei allen beschriebenen Skigebieten die Skimeilen® an. Auch in 2020 wird es Aktivitäten zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der neuen Maßeinheit Skimeilen® geben. Den wichtigsten Beitrag dazu könnten die Skigebiete selbst leisten – indem Sie zukünftig statt Pistenkilometern Skimeilen® angeben.

## 2. Die leistungsstärksten Liftsysteme

### Einführung und Methodik

Vertikale Transportkapazität – das ist zunächst einmal ein sperriger Begriff den man vielleicht noch nie gehört hat. Dabei ist die vertikale Transportkapazität (kurz: VTM) ist die am besten geeignete Kennziffer, um die Leistungsfähigkeit eines Liftsystems zu vergleichen.

Die VTM einer einzelnen Aufstiegshilfe errechnet sich aus der Multiplikation ihrer Beförderungsleistung (in Personen pro Stunde) mit ihrer Höhendifferenz. Die Summe dieser Produkte für alle Anlagen eines Skigebietes ergibt dann die gesamte Transportleistung pro Stunde in Personenhöhenmetern (PHM).

Warum diese Ziffer die Leistungsfähigkeit so gut beschreibt? Weil Skifahrer und Snowboarder in der Regel nicht zum Liftfahren oder Anstehen sondern zum Abfahren in ein Skigebiet kommen und Abfahren möchten sie möglichst viel indem sie möglichst viele und möglichst lange Abfahrten machen. Lange Abfahrten bedeuten viele Höhenmeter, viele davon kann man machen, wenn es Lifte gibt, die einen schnell all diese abgefahrenen Höhenmeter wieder hinauftransportieren.

Geht man also beispielsweise davon aus, dass ein durchschnittlicher Skifahrer 3000 Höhenmeter am Tag abfahren möchte, dann muss er sechs Fahrten mit einem Lift mit 500 Höhenmetern machen. Hat dieser Lift eine stündliche Förderleistung von 2000 Personen und dauert ein Rundlauf (Auf- und Abfahrt) 20 Minuten, dann ermöglicht diese Anlage in zwei Stunden 667 Gästen, ihr Pensum abzufahren (667 Schneesporthler x 3000 Höhenmeter = 2 Mio. VTM = 2000 Pers./Std. x 500 hm x 2 Std.). Hätte die Anlage nur eine Förderleistung von 1000 Pers./Std., könnten lediglich 333 Schneesporthler auf ihre 3000 gefahrenen Höhenmeter kommen.

Das bedeutet: Je mehr VTM ein Skigebiet bietet, desto mehr Gäste mit einem bestimmten Bedarf an Höhenmetern kann es an einem beliebigen Tag aufnehmen. Anders gesagt: Es kann den Bedarf einer größeren Zahl an Gästen befriedigen. Dieser Bedarf beträgt z. B. in der Skiregion Dolomiti Superski gut 4000 Höhenmeter pro Tag, in kleineren Skigebieten kann er auch bei lediglich 2000 Höhenmetern liegen.

Daher eignet sich die Transportkapazität auch gut dazu, in Beziehung zur Bettenkapazität der zum Skigebiet gehörenden Ortschaften gestellt zu werden – für den Gast wird daraus ein Indikator für die zu erwartende Auslastung des Skigebiets und eventuell damit verbundene Wartezeiten.

Die Methodik zur Ermittlung der VTM ist simpel und wurde im Prinzip in der Einführung erläutert: Summe der Produkte aus Höhendifferenz und Beförderungsleistung aller Aufstiegshilfen des betreffenden Skigebietes.

Für eine bessere Vergleichbarkeit wird dieses Produkt auf einen einheitlichen Zeitraum bezogen: pro Stunde. Die Ermittlung der gesamten Transportkapazität eines Skigebietes pro Saison wäre zu komplex, da hier auch die täglichen Betriebszeiten (inklusive eventuellem Flutlichtbetrieb) und die Betriebstage pro Saison in die Berechnung einfließen müssten.

Neue Liftanlagen zur Saison 2019/20 wurden soweit bekannt berücksichtigt.



© C. Schrahe



## Neuigkeiten zur Saison 2019/20

Veränderungen ergaben sich durch den Bau zahlreicher neuer, zum Teil leistungsstarker Liftanlagen auf die Saison 2019/20. Allerdings handelte es sich dabei nur zum Teil um zusätzliche Anlagen, die meisten Neubauten ersetzen wie auch schon in den vergangenen Jahren lediglich vorhandene Aufstieghilfen.

Eine Ausnahme war die erste Sektion des zellamseeXpress in Viehofen, die eine Verbindung zwischen den Skigebieten Saalbach und Schmitten herstellt – auch wenn diese bisher nur in eine Richtung lückenlos befahrbar ist, da man für die Rückfahrt von Viehofen nach Saalbach einen Skibus nehmen muss. Durch die Verbindung kletterte der Skicircus Saalbach (jetzt mit Zell am See) von Rang sechs auf vier.

Das weltweit wohl größte Bahnprojekt zum Winter 2019/20 war die K-Connection vom Maiskogel bei Kaprun zum Kitzsteinhorn. Obwohl die Bahn selbst eine reine Zubringerbahn ist und ihre Transportkapazität daher nicht in die Gesamtsumme für das neue Verbundskigebiet eingeht, schafft es das Areal mit seinen Anlagen beim Dorf und am Gletscher nunmehr in die Top 100.

Das Skigebiet Mayrhofen-Lanersbach klettert nicht wegen einer neuen Bahn fünf Ränge, sondern weil der Ahorn nunmehr als Teil dieses Skigebietes und nicht als eigenes Revier gewertet wird. Eine Entscheidung, die nicht ganz leicht fiel, da man vom Penken mit einer langen Bahn talwärts fahren muss (keine Talabfahrt) und dann knapp 400 Meter Fußweg zur Talstation der Ahornbahn hat.

Dies wurde zum Anlass genommen, in den folgenden Listen jene Skigebiete zu kennzeichnen, in der es solche oder ähnliche Einschränkungen der Verbindungen gibt.

Insgesamt wurde die Transportkapazität der Top 15 deutlich stärker erhöht (+3,3%, als im Jahr zuvor (+1,2%)), vor allem wegen der Verbindung Saalbach.

Die leistungsstärkste neue Bahn entstand in Kitzbühel. Die neue Fleckalmbahn kommt auf 2,55 Mio. Personenhöhenmeter pro Stunde in einer Sektion. Die neue Planaibahn notiert 4,08 Mio. PHM in zwei Sektionen, die Männlichenbahn in Grindelwald kommt auf 2,31 Mio. PHM. Bei allen Bahnen handelt es sich um Zehnergondeln, eine von Leitner, eine von Doppelmayr und eine von Garaventa.

Les deux Alpes ist das einzige bestehende Skigebiet, das zur Saison 2019/10 mit vier neuen Liftanlagen aufwarten konnten. Zum Winter 2019/20 erstmals in Betrieb gehende Skigebiete installierten mehr Anlagen: Idre Himmelfäll in Schweden acht und Xiaohaituo in China, Austragungsort der alpinen Wettbewerbe bei den olympischen

Winterspielen in Peking 2022 derer neun – ob diese Anlagen der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, konnte allerdings nicht geklärt werden.

Neu in den Top 100 sind in der Saison 2019/20 Chamonix Brévent – Flégère und Gaudauri. Nennenswerte Stilllegungen von Anlagen waren unter den Top 100 über den Sommer 2019 mit Ausnahme von Shiga Kogen nicht festzustellen.

Die entsprechenden Veränderungen sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten wie folgt kenntlich gemacht:

	Aufsteiger – bessere Platzierung als in der Saison zuvor
	Absteiger – schlechtere Platzierung als in der Saison zuvor
	Platzierung wie im Vorjahr
	Neueinsteiger – erstmals unter den TOP-Gebieten

## Top 100 – die leistungsstärksten Liftsysteme

Das mit Abstand leistungsstärkste Liftsystem aller Skigebiete weltweit haben die französischen Trois Vallées. Das zweitplatzierte Skigebiet Sella Ronda kommt lediglich auf rund zwei Drittel der Transportleistung des Giganten in der Vanoise. Dichtauf folgt das ebenfalls in der Vanoise gelegene Paradiski auf Rang 3.

Knapp dahinter folgt nun auf Platz 4 das neu verbundene Skigebiet, das von Fieberbrunn in Tirol über Saalbach bis nach Zell am See reicht. Das Kerngebiet der Portes du Soleil folgt mit einigem Abstand auf Rang 5, dicht gefolgt vom dritten Megaskigebiet in der Vanoise, Espace Killy. Das größte Schweizer Skigebiet folgt auf Rang neun.

Österreichische Skigebiete belegen 26 der Top 100-Ränge, Frankreich kommt ebenfalls auf 26 Platzierungen in den Top 100, die Schweiz ist mit 13, Italien mit neun Skigebieten vertreten. Grenzüberschreitende Skigebiete werden dabei jeweils beiden Ländern zugeschlagen. Lediglich 31 außerhalb der Alpen gelegene Skigebiete schaffen es in die Top 100: 15 US-amerikanische, ein kanadisches, fünf in den Pyrenäen (davon je zwei in Spanien und Frankreich und eins in Andorra), drei japanische, zwei russische und jeweils ein chilenisches, schwedisches, argentinisches, georgisches und slowakisches sowie ein weiteres spanisches Skigebiet.

Von den 16 nordamerikanischen Skigebieten in den Top 100 sind allerdings nur fünf auch in den Top 50 und lediglich zwei in den Top 25 vertreten.



Die Top-Platzierten auf den Rängen 1 bis 25 sind:

Top 100 – Vertikale Transportkapazität				
Ränge 1-25 (Vorjahresplatzierung in Klammern)				
Rang	Skigebiet	Land	VTM/Std.	Anm.
1	Trois Vallées	Frankreich	107.117.371	1
2	Sella Ronda*	Italien	70.823.903	1, 2
3	Paradiski (La Plagne/Les Arcs)*	Frankreich	70.730.066	1
4 (6)	Skicircus Saalbach /Zell am See**	Österreich	68.248.953	
5 (4)	Les Portes du Soleil	Frankreich/Schweiz	53.316.734	1, 3
6 (5)	<b>Espace Killy (Val d'Isère/Tignes)</b>	Frankreich	51.026.475	
7	Skiwelt Wilder Kaiser/Brixental	Österreich	49.772.245	
8	Ski Arlberg*	Österreich	46.283.285	4
9	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz/Italien	40.294.441	5
10	Silvretta Arena (Ischgl/Samnaun)	Österreich/Schweiz	39.518.370	
11	Park City mit Deer Valley	USA	36.206.932	6
12 (13)	Les 4 Vallées	Schweiz	34.676.027	1, 7
13 (12)	Le Grand Massif	Frankreich	34.045.354	
14	Kitzbühel*	Österreich	32.520.284	8
15 (16)	Via Lattea	Italien/Frankreich	31.484.297	
16 (18)	Zillertal Arena	Österreich	31.281.996	9
17 (15)	4 Berge Ski – Schladming	Österreich	30.863.835	
18 (17)	Whistler/Blackcomb	Kanada	30.783.262	
19	Skirama Dolomiti*	Italien	30.708.043	1
20 (25)	Mayrhofen-Lanersbach*	Österreich	30.034.450	1, 10
21	Sölden	Österreich	28.503.961	
22 (23)	Serre Chevalier	Frankreich	28.085.543	
23 (20)	Grandes Rousses	Frankreich	27.621.872	11
24 (22)	Snow Space Salzburg	Österreich	27.525.069	12
25 (24)	Hochzillertal-Hochfügen	Österreich	26.963.978	

\*) teils Verbindungen mit Seilbahnen ohne Pisten \*\*) Verbindung lückenlos nur in eine Richtung

Anmerkungen:

- 1) Zubringerbahnen zu denen keine Abfahrt (Piste oder Skiroute) hinunterführt, sind in den angegebenen Summen der VTM/Std. nicht enthalten.
- 2) Die Sella Ronda umfasst Lifte und Pisten im Grödner Tal jedoch nicht auf der Seiser Alm, sämtliche Anlagen im Hochabteital, in Arabba, an der Marmolada (Ausnahme: Fedaiia) sowie in Canazei (Ausnahmen: Tallift Avisio, Alba Ciampac).
- 3) Die angegebenen VTM beziehen sich auf das Kerngebiet der Portes du Soleil zwischen Morzine (Frankreich) und Torgon (Schweiz). Einbezogen sind auch sämtliche Liftanlagen von Avoriaz, Châtel, Champéry, Champoussin und Morgins sowie von La Chapelle d'Abondance. In Morzine liegt die Distanz zum Sektor Morzine/Les Gets außerhalb der Toleranz von 400 Metern. Dieser wird daher als separates Skigebiet gewertet.
- 4) Ski Arlberg ist der Zusammenschluss der Stationen St. Anton, St. Christoph, Stuben, Zürs, Lech und Warth
- 5) Zermatt, Cervinia und Valtournenche, Skilifte, die nur im Sommer in Betrieb sind nicht berücksichtigt.
- 6) Die Skigebiete sind physisch vernetzt, bieten aber keinen gemeinsamen Skipass an. Während der Ski Utah Interconnect Touren kann man aber in beiden fahren.
- 7) Die genannte Summe umfasst die Anlagen zwischen Bruson, Le Chable, Verbier und Veysonnaz/Thyon 2000.
- 8) Der Skigroßraum Kitzbühel umfasst die Anlagen zwischen Hahnenkamm, Pengelstein und Jochberg/Pass Thurn. Nicht eingeschlossen, da nicht unmittelbar angebunden sind das Kitzbüheler Horn sowie die Bichlalm.
- 9) Durch die in der Saison 2015/16 eröffnete Talabfahrt sind die ehemaligen reinen Zubringerbahnen nun auch in der Gesamtsumme der Zillertal Arena enthalten.
- 10) Skigebiet Penken, Rastkogel, Eggalm, nunmehr mit Ahorn.
- 11) Die Grandes Rousses umfassen die Skistationen L'Alpe d'Huez, Auris-en-Oisans, Oz-en-Oisans und Vaujany.
- 12) Bisher mit dem Namen Flachau-Wagrain-Alpendorf geführt.

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 26 bis 50 lauten wie folgt:

Top 100 – Vertikale Transportkapazität				
Ränge 26-50 (Vorjahresplatzierung in Klammern)				
Rang	Skigebiet	Land	VTM/Std.	Anm.
26	Kronplatz	Italien	26.587.368	
27 (28)	Grandvalira	Andorra	25.043.656	13
28 (27)	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	24.365.030	
29	Rosa Khutor*	Russland	24.124.802	
30	Arosa Lenzerheide*	Schweiz	23.808.474	
	<i>Park City</i>	<i>USA</i>	<i>23.806.991</i>	
31	Les 2 Alpes	Frankreich	23.666.837	1
32	Vail	USA	23.105.045	
33	Megève (Arbois-Rochebrunne)	Frankreich	23.697.742	14
34	Les Sybelles	Frankreich	21.976.172	
35	Silvretta Montafon*	Österreich	21.877.257	
36	Espaces Diamantes	Frankreich	20.635.761	
37	Espace San Bernardo	Italien/Frankreich	20.194.561	15
38	Morzine-Les Gets	Frankreich	19.981.547	16
39 (41)	Hochkönig	Österreich	19.886.879	17
40 (39)	Laax	Schweiz	19.709.810	
41 (43)	Galibier Thabor	Frankreich	19.472.535	18
42 (40)	Baqueira/Beret	Spanien	18.460.167	
43 (42)	Grand Domaine	Frankreich	18.415.885	19
44	Ski Gastein	Österreich	17.104.317	20
45	Nassfeld	Österreich	16.982.352	
	<i>Big Sky/Yellowstone Club</i>	<i>USA</i>	<i>16.310.510</i>	21
46 (47)	La Clusaz	Frankreich	15.798.083	
47 (48)	Mammoth Mountain	USA	15.600.836	
48 (49)	Obergurgl-Hochgurgl*	Österreich	15.558.535	
49 (50)	Hintertuxer Gletscher	Österreich	15.494.683	
50 (51)	Beaver Creek	USA	15.101.486	

\*) teils Verbindungen mit Seilbahnen ohne Pisten

Anmerkungen:

1) Zubringerbahnen zu denen keine Abfahrt (Piste oder Skiroute) hinunterführt, sind in den angegebenen Summen der VTM/Std. nicht enthalten.

13) Grandvalira ist der Zusammenschluss der Skistationen Pas de la Casa, Grau Roig, Soldeu, El Tarter und Canillo.

14) Einschließlich Saint Gervais und St Nicolas de Véroc.

15) Der Espace San Bernardo ist der Verbund die Skigebiete La Thuile (Italien) und La Rosière (Frankreich).

16) Dieses Skigebiet gehört zum Verbund der Portes du Soleil, ist aber nicht hinreichend an das Kerngebiet zwischen Morzine und Torgon (vgl. Anmerkung 3) angebunden und wird daher als eigenes Areal betrachtet. Es schließt den Mont Chéry ein.

17) Umfasst die Anlagen der Skischaukel Mühlbach-Dienten-Hinterthal-Aberg, die Anlagen am Natrun, die Faschinglifte und den Sonnleitenlift. Die Lifte in Hinterreit und Hintermoos sowie die Anlagen am Hochkeil sind nicht enthalten.

18) Galibier Thabor ist der Zusammenschluss der Stationen Valloire und Valmeinier.

19) Grand Domaine umfasst Valmorel und Saint Francois Longchamp.

20) Ski Gastein umfasst die Skischaukel Schloßalm-Angertal-Stubnerkogel. Sportgastein und der Graukogel sind nicht enthalten.

21) Die Skigebiete sind physisch vernetzt, Zugang zum Yellowstone Club haben aber nur Mitglieder und deren Gäste.

Die Platzierungen auf den Rängen 51 bis 75 lauten wie folgt:

Top 100 – Vertikale Transportkapazität				
Ränge 51-75 (Vorjahresplatzierung in Klammern)				
Rang	Skigebiet	Land	VTM/Std.	Anm.
51 (52)	Adamello ski	Italien	15.034.396	22
52 (53)	Forêt Blanche	Frankreich	14.755.339	23
53 (54)	Squaw Valley	USA	14.741.467	
54 (55)	Monterosa Ski	Italien	14.411.089	24
55 (56)	Breckenridge	USA	14.342.503	
56 (57)	Naeba-Kagura*	Japan	14.170.884	1, 25
57 (58)	Val Cenis	Frankreich	13.997.035	
58 (59)	Sierra Nevada	Spanien	13.781.740	
59 (69)	Jungfrauregion	Schweiz	13.547.624	1, 26
60	Stubai Gletscher	Österreich	13.326.503	
61	Killington	USA	13.175.762	
62	Steamboat	USA	13.038.872	
63	Obertauern	Österreich	12.892.021	
64 (65)	Keystone	USA	12.578.959	
65 (64)	L'Espace Lumière	Frankreich	12.436.280	27
	<i>Deer Valley</i>	<i>USA</i>	<i>12.583.614</i>	
66	Mellau-Damüls	Österreich	12.531.688	
67	Kitzsteinhorn-Maiskogel*	Österreich	12.483.313	
68	Tres Valles	Chile	12.409.930	28
69 (71)	Alta-Snowbird	USA	12.280.408	
70 (72)	Snowmass	USA	12.213.254	
71	Winter Park	USA	11.881.574	
72 (73)	Crans Montana	Schweiz	11.822.500	
73 (67)	Shiga Kogen	Japan	11.685.182	29
74	Jasná	Slowakei	11.661.553	
75 (87)	Aletsch Arena	Schweiz	11.564.750	1, 30

\*) teils Verbindungen mit Seilbahnen ohne Pisten

Anmerkungen:

1) Zubringerbahnen zu denen keine Abfahrt (Piste oder Skiroute) hinunterführt, sind in den angegebenen Summen der VTM/Std. nicht enthalten.

22) Ponte di Legno, Temu und Passo Tonale mit Presenagletscher

23) Forêt Blanche umfasst die Stationen Vars und Risoul.

24) Monterosa Ski umfasst die Stationen Alagna Valsesia, Tschaval, Gressoney-la-Trinite, Frachey, Champoluc

25) In den neunziger Jahren verfügten diese Gebiete zusammen noch über 54 Aufstiegshilfen mit ca. 16,9 Mio. VTM/Std., in Folge des starken Nachfragerückgangs erfolgte ein Rückbau auf den dargestellten Anlagenbestand.

26) Umfasst die Skigebiete Männlichen–Kleine Scheidegg–Lauberhorn. Das Schilthorn und der First werden als separate Skigebiete betrachtet.

27) Umfasst die Stationen Pra Loup und **La Foux d'Allos**.

28) Umfasst die Skigebiete Valle Nevado, La Parva, El Colorado und Farellones.

29) In den neunziger Jahren verfügten diese Gebiete zusammen noch über 55 Aufstiegshilfen mit ca. 14,5 Mio. VTM/Std., in Folge des starken Nachfragerückgangs erfolgte ein Rückbau auf den dargestellten Anlagenbestand.

30) Bettmeralp, Riederalp und Fiesch/Kühboden

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 76 bis 100 lauten wie folgt:

Top 100 – Vertikale Transportkapazität				
Ränge 76-100 (Vorjahresplatzierung in Klammern)				
Rang	Skigebiet	Land	VTM/Std.	Anm.
76	Skijuwel Alpachtal-Wildschönau*	Österreich	11.428.755	
77 (86)	Copper Mountain	USA	11.362.763	
78	Adelboden-Lenk	Schweiz	11.341.940	1, 31
79	Davos Parsenn-Weissfluhjoch	Schweiz	11.259.680	
80	Alp 2500	Spanien	11.253.020	32
81 (77)	Le Grand Bornand	Frankreich	11.261.735	
82 (81)	Sheregesh	Russland	11.165.096	
83 (82)	Dorfgastein-Großarl	Österreich	11.150.309	
84 (83)	Niseko United	Japan	11.081.800	
85 (85)	Les Sept Laux	Frankreich	10.919.434	
86 (90)	Big Sky	USA	10.724.813	33
87	Chamonix Brévent – Flégère*	Frankreich	10.694.660	
88	Civetta	Italien	10.535.697	
89	St.Moritz Corviglia-Piz Nair	Schweiz	10.497.280	
90 (84)	Gran Catedral (Bariloche)	Argentinien	10.449.584	
91 (92)	Heavenly	USA	10.421.808	1
92 (91)	Åre	Schweden	10.267.660	34
93	Les Contamines Montjoie	Frankreich	10.202.684	
94 (95)	Flachauwinkel-Zauchensee	Österreich	10.033.342	
95	Gudauri	Georgien	9.969.600	
96	Bad Kleinkirchheim/St. Oswald	Österreich	9.968.638	
97	Saint Lary Soulan	Frankreich	9.968.271	
98	Roccaraso-Rivisondoli	Italien	9.943.602	1
99 (94)	Villars-Gryon-Meilleret*	Schweiz	9.942.485	
100	Tourmalet	Frankreich	9.790.136	

\*) teils Verbindungen mit Seilbahnen ohne Pisten

Anmerkungen:

31) Umfasst das Kernskigebiet zwischen Adelboden und Lenk ohne Betelberg, aber mit Tschentenalp und Chuenisbärgli

32) Verbund der Skigebiete La Molina und Masella

33) Umfasst auch die Lifte der früher eigenständigen Stationen Spanish Peaks und Moonlight Basin

34) Ohne Duved-Tegelfjäll

# 3. Die komfortabelsten Skigebiete

## Einführung

Komfort zu bieten, kostet Geld – das gilt für den Komfort beim bergwärts fahren genauso wie beim Komfort beim Abfahren auf der Piste. Eine Zehnergondel mit beheizbaren Sitzen kostet schließlich das Vielfache eines gleich langen Tellerlifts. Auf dem Weg von der Berg- zur Talstation entscheiden dann Platz und Qualität der Unterlage auf den Pisten darüber, ob sich der Gast in seiner Komfortzone bewegt.

## Das Konzept der Komfortbewertung

Die folgende Abbildung stellt das Schema der Monteniuss-Komfortbewertung dar. Liftkomfort, der Bedarf an Fahrten, die Wartezeiten und der Abfahrtskomfort ergeben zusammen bewertet den Skigebietskomfort.



## Bequem bergwärts – der Liftkomfort

Folgende Thesen zum Liftkomfort dienen als Basis für die Entwicklung einer Methodik für die Bewertung:

- Je schneller eine Liftanlage, desto besser ist der Komfort
- je vollständiger der Wetterschutz, desto komfortabler
- Sitzen während der Fahrt ist komfortabler als Stehen
- in ein stehendes Fahrbetriebsmittel einzusteigen ist komfortabler, als in ein langsam oder gar schnell fahrendes einzusteigen
- Schwierigkeiten bei der Nutzung (richtiges Timing, Koordination von Bewegungen, ausbalancieren von Bodenebenenheiten u. ä.) mindern den Komfort
- die Art und Weise des Skitransports beeinflusst den Komfort der Fahrt, am ungünstigsten ist es, wenn die Ski oder Boards in der Hand gehalten werden müssen, besser sind Haltevorrichtungen, am besten ist es, die Ski an den Füßen behalten zu können
- andererseits ist ein hoher Freiheitsgrad während der Fahrt positiv
- Level-walk-in, Förderbandzusteige und Hubtische erhöhen den Einstiegskomfort
- ein längerer Folgeabstand der Fahrbetriebsmittel entspannt die Einstiegssituation und erhöht somit den Komfort
- beheizte Sitze erhöhen den Fahrkomfort zusätzlich
- geräumige Gondeln mit Standhöhe sind komfortabler als enge, niedrige Gondeln
- gepolsterte Sitzflächen sind komfortabler als ungepolsterte
- WLAN erhöht den Komfort einer Fahrt zusätzlich.

Für die Operationalisierung wurden zunächst sechs Hauptmerkmale herausgegriffen und deren mögliche Ausprägungen jeweils auf einer zehnstufigen Skala verortet. Anschließend wurden 30 gängigen Typen von Aufstiegshilfen für jedes dieser Hauptmerkmale ein entsprechender Skalenwert zugeordnet. So erhalten beim Merkmal Geschwindigkeit die schnellsten Bahnen (Pendelbahnen mit 12 m/s) der Höchstwert 10, die Förderbänder den Wert 1.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die sechs Hauptmerkmale und ihre Skalierung.

### Schema zur Ermittlung eines Basiswertes für den Liftkomfort

Merkmal		Punkte		Punkte		Punkte
Geschwindigkeit	schnell	10	mittel	5	langsam	1
Wetterschutz	total	10	teils	7	ohne	0-3
Haltung	sitzend	10	angelehnt	5	stehend	0
Zustieg	stehend	10	langsam fahrend	5	schnell fahrend	2
Schwierigkeit	leicht	10	mittel	5	schwer	0
Skitransport	am Fuß	10	an Kabine	5	in Hand	0

Für die Ableitung eines Basiswertes je Liftanlagentyp bedarf es einer Gewichtung der Merkmale, die wie folgt vorgenommen wurde:

- Geschwindigkeit 10%
- Wetterschutz 20%
- Haltung 20%
- Zustieg 20%
- Schwierigkeit 15%
- Skitransport 15%

Ausgehend von dieser Gewichtung ergeben sich dann beispielhaft für einige der 30 berücksichtigten Anlagentypen folgende Basiswerte des Liftkomforts:

- Gruppenumlaufbahn mit Sitzplätzen 8,8 Punkte
- Einseilumlaufbahn mit Sitzplätzen 8,2 Punkte
- kuppelbare Sesselbahn mit Haube 7,2 Punkte
- fix geklemmte Sesselbahn 4,9 Punkte
- Tellerlift 3,6 Punkte
- Ankerlift 3,2 Punkte.

Der Vorteil der Verwendung solcher Basiswerte ist, dass eine Reihe von Faktoren nicht im Detail für jeden Lift ermittelt werden müssen, da diese mit der Erfassung des Typs der Liftanlage abgedeckt sind.

In einer Tabelle im Anhang sind die jeweiligen Bewertungen für sämtliche Liftanlagentypen dargestellt. Ob die Spreizung bei der Bewertung größer ausfallen müsste, um beispielsweise die Kostenrelation der unterschiedlichen Anlagentypen besser abzubilden, könnte im Rahmen der vorgeschlagenen Untersuchung geklärt werden. Einige kostentreibende Faktoren werden im Rahmen der hier vorgeschlagenen Methodik als Bonusfaktoren berücksichtigt:

- Zustiegsförderband +0,400 Punkte
- Sitzheizung +0,400 Punkte
- Sesselabstand >5 Sek., pro extra Sekunde +0,125 Punkte
- Level-walk-in bei Gondelbahnen +0,600 Punkte
- WLAN +0,300 Punkte
- Hubtisch +0,200 Punkte
- Kindersicherung +0,200 Punkte.

Die Kabinengröße von Gondelbahnen sowie der Sitzkomfort von Sesseln wird näherungsweise über das Alter der Bahnen als Malusfaktor einbezogen, da exakte Angaben zu Kabinen- und Sesseltypen auf weniger breiter Basis vorliegen als die Baujahre:

- Baujahr vor 1980 -1,500 Punkte
- Baujahr 1980-1989 -1,000 Punkte
- Baujahr 1990-1999 -0,500 Punkte
- Baujahr 2000-2009 -0,250 Punkte
- Baujahr ab 2010 kein Abzug.

Nachdem auf dieser Basis ein Komfortwert für jede einzelne Liftanlage eines Skigebietes ermittelt wurde, folgt die Gesamtbewertung. Dazu sind die unterschiedlichen Liftanlagen zu gewichten. Diese Gewichtung erfolgt auf Basis der vertikalen Transportkapazität (VTM = Förderleistung in Personen pro Stunde x Höhendifferenz der Liftanlage), da mit den besonders leistungsstarken Liftanlagen eines Skigebietes auch besonders viele Gäste befördert werden und in den Genuss des Komforts dieser leistungsstarken Liftanlagen kommen.

Die folgende Tabelle illustriert die Ermittlung des Liftkomfortwertes am Beispiel des Skigebietes Oberjoch. Die Datenbank der Firma Montenius, die insgesamt 18.000 Liftanlagen umfasst, ermöglicht entsprechende Auswertungen für alle relevanten Skigebiete.

### Ermittlung Liftkomfortwert am Beispiel Skigebiet Oberjoch

Liftnanlage (Baujahr)	Typ	Basiswert	Bonus Malus	VTM	Gewicht	Wert gewichtet
Grenzwies (2015)	6 CLD-B	7,15	+1,54	756.000	25,6%	2,22
Idealhang	Ankerlift	3,15	+0,00	82.908	2,8%	0,09
Iseler (2001)	6 CLD-B	7,15	+0,25	957.600	32,4%	2,40
Wiedhag (2015)	6 CLD-B	7,15	+1,54	893.200	30,2%	2,62
Zubringer (2015)	8 CLD-B	7,15	+1,86	263.200	8,9%	0,80
Skigebiet Oberjoch gesamt				2.952.908	100,0%	8,13

### Ergänzung zur Saison 2019/20: Bedarf an Fahrten

Ein weiterer Aspekt des Komforts beim Liften ist die Anzahl der Liftfahrten, die erforderlich ist, um den persönlichen Bedarf an Höhenmetern zu erreichen. Dieser persönliche Bedarf variiert in Abhängigkeit vom Leistungsvermögen der Skifahrer stark, über alle Zielgruppen vom Anfänger bis zum Experten beträgt er durchschnittlich etwa 4000 Höhenmeter pro Skitag.

In einem Skigebiet, dessen größter Lift 200 Höhenmeter hat, muss man dafür 20 Fahrten absolvieren, also 20 Mal an der Talstation abbremsen, die Schnallen der Skistiefel lösen, sich ggf. in eine Schlange einreihen, das Drehkreuz passieren und so weiter. Das kostet Zeit, vor allem bei Warteschlangen, selbst fünf Minuten pro Fahrt summieren sich auf insgesamt mehr als eineinhalb Stunden am Tag. Hat ein Skigebiet eine Liftnanlage mit 1000 Höhenmetern, genügen vier Fahrten zur Deckung des persönlichen Bedarfs.

Daher wurde nunmehr auch die gewichtete Höhendifferenz der Liftflotte in die Komfortbewertung einbezogen. Die Gewichtung erfolgt auf Basis der Transportleistung jeder einzelnen Liftnanlage im Verhältnis zur Gesamttransportleistung des Skigebietes. Die gewichtete Höhendifferenz der Liftnanlagen beträgt in größeren Skigebieten meist rund 450-500 Meter, kann aber auch 650 Meter und mehr betragen. Im Durchschnitt sind also acht bis neun Fahrten erforderlich, um 4000 Höhenmeter zu fahren.

### Ergänzung zur Saison 2019/20: Wartezeit

Wie viel Zeit an den Talstationen der Lifte verloren geht, hängt von den tatsächlichen Wartezeiten ab, die außer Zeit auch Nerven kosten können und den Komfort zweifels- ohne beeinträchtigen. Daher wurde nunmehr auch eine Kennziffer in die Bewertung des Skigebietskomforts einbezogen, die zumindest näherungsweise eine Einschätzung der zu erwartenden Wartezeiten erlaubt.

Dabei handelt es sich um das Verhältnis von Transportleistung zu den Ersteintritten pro Saison. Natürlich differiert die Aussagekraft dieses Quotienten in Abhängigkeit von der Saisondauer und dem üblichen Anteil tatsächlich geöffneter Liftnanlagen. Eigentlich müsste man die tatsächlich pro Saison erzielte und nicht die pro Stunde erzielbare Transportleistung in Beziehung zu den Besuchen setzen oder noch besser, die tatsächliche Besucherzahl an den zehn stärksten Tagen mit der dann verfügbaren Leistung. Zusätzlich müsste das Profil der Skifahrer im jeweiligen Gebiet berücksichtigt werden: in Skigebieten mit anspruchsvolleren Pisten fahren die Gäste mehr Höhenmeter als in solchen mit vorwiegend blauen Abfahrten. Bei wesentlich höherem Aufwand (und mangelnder Datenverfügbarkeit) weichen die Ergebnisse allerdings nicht nennenswert von jenen der vereinfachten Betrachtung ab.

### Angenehm abwärts – der Abfahrtskomfort

In der Skigebietsplanung bzw. bei Skifahrerstromanalysen wird mit dem Begriff der „**komfortablen Pistenkapazität**“ gearbeitet. Diese Zahl gibt an, wie viele Schneesportler auf einem Pistenabschnitt zugleich unterwegs sein können, ohne dass sich das Gefühl der Überfüllung einstellt. Die absolute Zahl der Skifahrer pro Hektar hängt dabei von der Neigung, der Breite, aber auch von der Weltgegend ab, für die man solche Betrachtungen anstellt – Koreaner und Japaner reagieren weniger empfindlich auf wenig Ellbogenraum. Alle empirischen Studien zu dieser Thematik (u.a. von der Universität Innsbruck) kommen letztlich zu dem Ergebnis, dass eine Abfahrt als umso komfortabler empfunden wird, je weniger andere Skifahrer dort unterwegs sind.

Man könnte also einfach die Menge der in einem Skigebiet befindlichen Schneesportler zur Fläche in Beziehung setzen, die diesen Sportlern für Abfahrten zur Verfügung steht. Zwar liegen Daten zur Anzahl gleichzeitig anwesender Gäste an Spitzentagen bei weitem nicht für alle Skigebiete vor, doch mit der Transportkapazität der Liftnanlagen steht dafür ein Ersatz zur Verfügung. Die Gäste eines Skigebietes können nur so viel abfahren, wie sie aufwärts transportiert werden. Ein Lift mit 2.400 Personen pro Stunde ermöglicht schlichtweg der doppelten Gästezahl eine bestimmte Anzahl an



Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Abfahrten, wie ein Lift mit 1.200 Personen Förderleistung. Bedienen beide eine identische Piste, ist erstere doppelt so voll. Die verfügbare befahrbare Fläche pro 1,0 Million PHM vertikaler Transportleistung wird mit 70 Prozent gewichtet. Dabei werden 120 Hektar pro 1,0 Mio. VTM/h als relevantes Benchmark verwendet.

Neben der Ellbogenfreiheit bestimmt aber auch der Zustand der Fläche, die man unter den Brettern hat, den Komfort bei der Abfahrt. Daher wird als weiteres Kriterium für die Bewertung des Abfahrtskomforts der Anteil der präparierten Fläche bezogen auf die gesamte entwickelte Abfahrtsfläche herangezogen. Dieser liegt in vielen alpinen Skigebieten bei 100 Prozent, in nordamerikanischen Skigebieten jedoch teils unter 40 Prozent. Der Anteil der präparierten Fläche wird mit 30 Prozent gewichtet.

Der Abfahrtskomfort wird davon ausgehend folgendermaßen berechnet:

$$70\% \times \left( \frac{\text{Befahrbare Fläche in ha}}{1,0 \text{ Mio. PHM/h}} / 100 \text{ ha} \right) + \frac{\text{Präparierte Fläche in ha}^*}{\text{Befahrbare Fläche in ha}^{**}} \times 30\%$$

*\*) nicht täglich präparierte Fläche wird dabei nur mit 50% gewichtet, \*\*) Hike-to-terrain und per kostenpflichtiger Pistenraupe zugängliches Gelände werden nicht berücksichtigt.*

Vertiefende Informationen zur Methodik zur Messung des Abfahrtskomforts finden sich unter folgendem Link: [www.skigebietsbewertung.de/abfahrtskomfort.html](http://www.skigebietsbewertung.de/abfahrtskomfort.html).

#### Anmerkung zur Qualität der Pistenpräparierung

Für den Abfahrtskomfort spielt natürlich auch der Zustand einer Piste eine große Rolle, denn Kordsamt bietet mehr Komfort als Neuschnee buckel. Verschiedene Akteure zeichnen Skigebiete für die Qualität ihrer Pistenpräparierung aus.

Die Qualität der Schneeoberfläche auf den Pisten hängt zwar in erheblichem Umfang vom betriebenen Aufwand bei der Pistenpflege und vom dazu vorhandenen Know-how bei den Fahrern ab, aber letztlich auch von den gerade (oder in den Wochen zuvor) herrschenden Schnee- und Wetterbedingungen. Diese natürlichen Effekte müssten im Prinzip wie beim Skispringen der Windeffekt aus dem Ergebnis heraus gerechnet werden, was methodisch äußerst schwer sein dürfte.

Außerdem wäre eine tägliche und flächendeckende Erhebung des Pistenzustands Voraussetzung für eine valide Aussage dazu, ob die Qualität der Pistenpräparierung in Skigebiet A besser als in Skigebiet B ist. Der damit verbundene Aufwand wäre unverhältnismäßig hoch.

## Gesamtbewertung – der Skigebietskomfort

Lift- und Abfahrtskomfort sowie Bedarf an Fahrten und Wartezeit zu einem Wert für den Skigebietskomfort zusammenzufassen, bringt einige methodische Herausforderungen mit sich. Zum einen, weil die Spreizung der Werte beim Abfahrtskomfort wesentlich höher ist, zum anderen, weil sich die Frage stellt, welches Gewicht den Aspekten beigemessen werden soll.

In Nordamerika liegt der Fokus der Skigebietsbetreiber stärker auf der Schaffung einer größtmöglichen Zahl an Abfahrten, als das in Europa der Fall ist, wo der Wettbewerb stärker über die Qualität der Liftflotte ausgetragen wird. Diesen kulturellen Unterschieden wird man mit keiner Gewichtung voll entsprechen können.

Mit folgender Gewichtung wurde der Skigebietskomfort zur Saison 2019/20 bewertet:

- |                     |     |
|---------------------|-----|
| ▪ Liftkomfort       | 35% |
| ▪ Bedarf an Fahrten | 15% |
| ▪ Wartezeit         | 5%  |
| ▪ Abfahrtskomfort   | 45% |

Die grundsätzlichen Gewichtungen beim Lift- und Abfahrtskomfort sind aktuell Gegenstand einer Umfrage unter [www.skigebietsbewertung.de/mitbewerten.html](http://www.skigebietsbewertung.de/mitbewerten.html).

## Top 50 – die komfortabelsten unter den weltweit größten Skigebieten

Das komfortabelste Skigebiet der Welt ist der Kronplatz in den Dolomiten. Obwohl beim Abfahrtskomfort nur im Mittelfeld der Top 100 platziert, heben die sehr langen und sehr komfortablen Aufstiegshilfen das Gebiet auf den ersten Rang.

Auf den nächsten fünf Rängen folgen kanadische Skigebiete. In Kanada liegen auch weitere vier Skigebiete der weltweiten Top 6 beim Skigebietskomfort, insgesamt platziert das Land sieben Gebiete in den Top 50. Die USA kommen auf 6 Platzierungen, die Schweiz auf 17, Österreich auf 15, Italien auf fünf, Spanien und Frankreich nur auf je ein Areal – Resultat des weitgehenden Verzichts auf besonders komfortable Sesselbahnen und der Tendenz zu sehr engmaschigen Netzen an Aufstiegshilfen. Oberjoch, das komfortabelste deutsche Skigebiet, kommt auf 6,26 Punkte, was hier für eine Top 25-Platzierung reichen würde, gehörte es zum Club der 100 größten Gebiete.

Da die befahrbare Fläche bei acht der 50 gelisteten Skigebiete geschätzt werden musste, kann es bei Vervollständigung der Messungen noch zu erheblichen Verschiebungen der Ränge kommen.

Die Top-Platzierten auf den Rängen 1 bis 25 sind:

Top 50 – Skigebietskomfort (berücksichtigt sind nur Skigebiete, die unter den 100 größten nach Skimeilen® sind)								
Ränge 1-25 (angegeben sind die jeweiligen Ränge innerhalb der 100 größten Skigebiete nach Skimeilen®)								
Rang	Skigebiet	Land	Liftkomfort-Index	HD pro Liftanlage	PHM pro Eintritt	Fläche/ 1 Mio. PHM	Abfahrtskomfort	Skigebietskomfort
1	Kronplatz	Italien	8,50 (1.)	781 m	20,3	19,92 ha	4,48 (54.)	7,20
2	Revelstoke Mountain Resort	Kanada	6,73 (27.)	652 m	32,9	58,41 ha	5,85 (14.)	7,15
3	Panorama	Kanada	5,78 (69.)	447 m	21,2	86,76 ha	8,08 (1.)	7,12
4	Lake Louise	Kanada	5,98 (53.)	471 m	14,0	82,91 ha	7,90 (3.)	7,01
5	Silver Star	Kanada	6,08 (50.)	422 m	12,3	91,30 ha	7,90 (2.)	6,90
6	Sun Peaks	Kanada	5,51 (81.)	453 m	15,5	92,86 ha	7,88 (4.)	6,83
7	Skischaukel Schloßalm-Angertal-Stubnerkogel	Österreich	7,67 (3.)	885 m	22,6	14,84 ha	3,39 (97.)	6,70
8	Männlichen–Kleine Scheidegg-Lauberhorn	Schweiz	7,08 (16.)	686 m	20,3	28,62 ha	4,79 (40.)	6,62
9	Saas Fee	Schweiz	6,25 (45.)	636 m	17,4	36,72 ha	5,59 (18.)	6,52
10	Laax	Schweiz	6,82 (24.)	618 m	22,0	32,18 ha	5,03 (35.)	6,51
11	Wildkogel Arena	Österreich	7,51 (5.)	659 m	26,8	20,07 ha	3,96 (78.)	6,47
12	Parsenn–Weissfluhjoch	Schweiz	6,58 (32.)	556 m	18,3	36,52 ha	5,56 (19.)	6,45
13	<i>Mythenregion/Sattel/Hoch-Ybrig*</i>	<i>Schweiz</i>	<i>5,23 (96.)</i>	<i>373 m</i>	<i>37,8</i>	<i>57,45 ha</i>	<i>6,61 (6.)</i>	<i>6,42</i>
14	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz/Italien	6,95 (21.)	713 m	18,4	22,89 ha	4,34 (59.)	6,39
15	Snowmass	USA	5,74 (71.)	504 m	15,3	72,69 ha	6,42 (7.)	6,36
16	<i>Obersaxen–Surcuolm–Lumnezia*</i>	<i>Schweiz</i>	<i>5,95 (54.)</i>	<i>467 m</i>	<i>24,1</i>	<i>45,16 ha</i>	<i>5,97 (12.)</i>	<i>6,33</i>
17	Grandes Rousses	Frankreich	5,85 (63.)	474 m	17,3	45,35 ha	6,29 (8.)	6,32
18	Aletsch Arena	Schweiz	6,98 (19.)	538 m	17,8	28,10 ha	5,00 (36.)	6,29
19	Mt. Bachelor	USA	5,60 (77.)	485 m	19,4	81,19 ha	6,22 (9.)	6,27
20	Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn mit Zell am See	Österreich	7,69 (2.)	603 m	19,3	21,03 ha	3,92 (80.)	6,23
21	Hochzillertal - Hochfügen	Österreich	7,34 (11.)	691 m	26,3	11,44 ha	3,43 (96.)	6,23
22	Zillertal Arena	Österreich	7,41 (8.)	650 m	20,8	14,98 ha	3,78 (85.)	6,22
23	Formigal	Spanien	5,39 (91.)	339 m	18,7	60,89 ha	6,87 (5.)	6,13
24	Telluride	USA	5,93 (55.)	406 m	15,5	63,65 ha	6,10 (11.)	6,07
25	<i>Trevalli*</i>	<i>Italien</i>	<i>6,14 (48.)</i>	<i>425 m</i>	<i>25,5</i>	<i>32,40 ha</i>	<i>5,36 (22.)</i>	<i>6,05</i>

\*) berücksichtigter Wert für Fläche geschätzt (insgesamt drei Gebiete)

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 26 bis 50 lauten wie folgt:

Top 50 – Skigebietskomfort (berücksichtigt sind nur Skigebiete, die unter den 100 größten nach Skimeilen® sind)								
Ränge 26-50								
Rang	Skigebiet	Land	Liftkomfort-Index	HD pro Liftanlage	PHM pro Eintritt	Fläche/ 1 Mio. PHM	Abfahrtskomfort	Skigebietskomfort
26	Nassfeld	Österreich	6,55 (35.)	653 m	22,5	19,58 ha	3,97 (76.)	6,03
27	Sunshine Village	Kanada	6,47 (39.)	399 m	16,0	52,53 ha	5,59 (18.)	6,02
28	Obertoggenburg	Schweiz	6,49 (37.)	552 m	20,0	29,12 ha	4,60 (48.)	6,02
29	Monterosaski*	Italien	6,56 (34.)	516 m	24,6	21,27 ha	4,45 (55.)	5,98
30	Silvretta Arena	Österreich/Schweiz	7,40 (9.)	621 m	19,7	17,41 ha	3,45 (95.)	5,97
31	Mayrhofen-Lanersbach	Österreich	7,53 (4.)	581 m	19,4	15,95 ha	3,56 (92.)	5,97
32	Sella Ronda/Marmolada	Italien	6,95 (20.)	415 m	18,1	26,02 ha	4,91 (37.)	5,96
33	Arosa Lenzerheide*	Schweiz	6,44 (40.)	501 m	18,0	27,77 ha	4,83 (40.)	5,94
34	Crans-Montana	Schweiz	6,41 (41.)	529 m	18,9	23,62 ha	4,66 (45.)	5,94
35	Sölden	Österreich	7,16 (15.)	584 m	16,8	17,42 ha	3,88 (81.)	5,93
36	Snow Space Salzburg	Österreich	7,43 (6.)	561 m	13,1	17,66 ha	3,96 (77.)	5,93
37	4 Berge Ski - Schladming	Österreich	7,38 (10.)	574 m	16,3	17,31 ha	3,77 (86.)	5,93
38	Engelberg-Titlis*	Schweiz	7,19 (14.)	510 m	24,2	15,72 ha	3,83 (83.)	5,90
39	Adelboden-Lenk*	Schweiz	6,68 (28.)	411 m	13,7	30,49 ha	5,19 (30.)	5,89
40	Powder Mountain	USA	5,42 (89.)	327 m	23,3	67,12 ha	6,16 (10.)	5,89
41	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	7,42 (7.)	518 m	13,9	22,70 ha	4,03 (74.)	5,88
42	Beaver Creek	USA	5,83 (65.)	490 m	16,5	53,12 ha	5,26 (27.)	5,87
43	Les Trois Vallées	Frankreich	6,52 (36.)	543 m	18,1	20,88 ha	4,54 (51.)	5,87
44	Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental	Österreich	6,74 (26.)	559 m	22,0	20,39 ha	3,94 (79.)	5,87
45	Hahnenkamm-Ehrenbachhöhe-Jochberg-Pass Thurn	Österreich	7,24 (13.)	521 m	25,1	17,78 ha	3,58 (91.)	5,85
46	Grimontz-Zinal*	Schweiz	5,52 (80.)	499 m	19,4	36,82 ha	5,28 (24.)	5,85
47	Whistler Blackcomb	Kanada	6,35 (43.)	662 m	12,8	37,14 ha	4,05 (73.)	5,84
48	Hochkönig	Österreich	7,28 (12.)	495 m	22,6	18,52 ha	3,73 (87.)	5,82
49	St. Moritz Corviglia Piz Nair	Schweiz	6,81 (25.)	414 m	18,7	23,85 ha	4,67 (43.)	5,81
50	Big Sky	USA	5,84 (63.)	394 m	17,9	63,28 ha	5,52 (20.)	5,80
50	Mürren	Schweiz	6,22 (46.)	471 m	20,3	27,95 ha	4,74 (42.)	5,80

\*) berücksichtigter Wert für Fläche geschätzt (insgesamt sieben Gebiete)

## 4. Die populärsten Skigebiete

### Einführung

Die Errichtung von Liften und Pisten über weitgestreckte Areale und große Höhendifferenzen dient letztlich nur einem Ziel: möglichst viele Besucher für ein Skigebiet zu begeistern. Ob ein Skigebiet dabei erfolgreich ist, drückt sich in der Zahl der Ersteintritte aus. Die gilt international als eine der zentralen Kennziffern zur Erfolgsmessung im Ski-Business. Die Zahl der Eintritte hängt aber nicht nur von der Attraktivität und Größe eines Skigebiets ab. Es gibt Skigebiete, die mehr Eintritte haben, als solche, die zehnmal größer sind. Ein extremes Beispiel sind hier die Skihallen, die auf geringster Fläche mehr Besucher generieren, als so manches mittelgroße alpine Skigebiet. Die Lage zu Ballungsräumen und die relative Positionierung im Wettbewerb sind Faktoren, die zu stark über- oder unterdurchschnittlichen Ersteintritten führen können. Auch die Anzahl der heißen Betten ist ein nicht unerheblicher Faktor und nicht zuletzt spielt auch die Länge der Skisaison eine Rolle. Ballungsraumnahe Skigebiete generieren vor allem in Korea, Kanada und den USA zahlreiche zusätzliche Eintritte durch Flutlichtbetrieb – nicht selten an sieben Tagen die Woche.

### Methodik

Nur wenige Skigebiete veröffentlichen die Zahl ihrer Ersteintritte, das gilt insbesondere für solche in Österreich und inzwischen auch Nordamerika. Insofern ist die Ermittlung der Top 100 bei den Ersteintritten verhältnismäßig schwierig. Wo immer möglich, wurde auf offizielle Zahlen aus Geschäftsberichten der Seilbahnunternehmen zurückgegriffen. Teilweise konnten Zahlen aus der Presse entnommen werden. Wichtige Quellen waren die Liste der 100 größten französischen Skigebiete, die alljährlich vom Magazin Montagnes Leaders veröffentlicht wird und der „**International Report on Snow & Mountain Tourism**“ von Laurant Vanat, der Angaben zur Entwicklung der Gesamtnachfrage in diversen Skiländern enthält. Um zu einer möglichst vollständigen Zusammenstellung zu gelangen, musste jedoch auch auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Diese konnten teilweise – aber nicht immer – über das Vorliegen von Daten zu Tälern, Ticketverbund oder Bundesländern qualifiziert werden. Schätzungen, die auf Grundlage von Daten zur Saison 2018/19 erfolgten sind *kursiv* gesetzt. Wo auf ältere Daten zurückgegriffen wurde, sind die Zahlen zusätzlich in *rot* gehalten.

Die folgenden Daten beziehen sich zu gut 90 Prozent auf die Saison 2018/19. Damit zeigen die Platzierungen die regional unterschiedlichen Verläufe der Saison. Colorado und Utah hatten ein sehr gutes Jahr. Dazu trugen auch die preisgünstigen Saisonpässe Epic Pass und Ikon Pass bei, die den Nutzern dank bester Schneebedingungen viele Skitage ermöglichten. Die Schweiz erlebte das zweite Jahr in Folge wieder steigende Zahlen. In Frankreich war die Entwicklung bei insgesamt stagnierendem Markt uneinheitlich, einige Skigebiete legten zu, andere verloren Besucher. Die Skigebiete in den Pyrenäen konnten insgesamt nicht an den guten Vorwinter anknüpfen, dafür erzielte die Sierra Nevada im Süden Spaniens ein Rekordjahr. Unterschiedlich erfolgreich waren auch die großen Holdings. Steigerungen bei den Skigebieten der Vail Resorts standen leichte Rückgänge bei Skistar gegenüber, der Winter in Skandinavien war schneearm und auch in Österreich, wo Skistar ein Resort betreibt, gingen die Zahlen gegenüber dem Vorjahr zurück. Die US-Ostküste profitierte von sehr guten Schneebedingungen.

### Top 100 - die besucherstärksten Skigebiete

Das mit Abstand besucherstärkste Skigebiet der Welt sind die Trois Vallées in Frankreich, sie generieren gut 1,5 Prozent der weltweit rund 400 Mio. Ersteintritte. Auf den Plätzen zwei bis fünf folgen Paradiski, die Sella Ronda, der zur Saison 2019/20 um Zell am See erweiterte Skicircus Saalbach und der Espace Killy. Auf die Top 5-Skigebiete entfallen gut 5 Prozent des weltweiten Business – bei insgesamt über 5.000 Skigebieten

Österreich zählt 22 der Top 100-Skigebiete (Vorjahr 25), Frankreich 20 (Vorjahr 22). Die USA bringen 17 Skigebiete (16) in die Top 100. Die Schweiz ist dort mit zehn (davon drei grenzüberschreitende, Vorjahr acht) Skigebieten vertreten. Italien kommt auf neun Einträge, Kanada platziert vier Skigebiete in den Top 100, davon nur eins in den Top 50.

Die besucherstärksten auBeralpiner Skigebiete sind auf den Rängen 8 (Whistler Blackcomb), 15 (Vail), 18 (Grandvalira), und 22 (Mammoth, Breckenridge, Bukovel) zu finden.

23 Skigebiete außerhalb der Alpen und Nordamerikas schaffen es in die Top 100: Japan ist mit vier, Schweden und Spanien sind mit jeweils drei Arealen vertreten, Norwegen, Polen und Russland mit zwei Skigebieten. Jeweils ihr Top-Skigebiet bringen Andorra, China, Australien, Bulgarien, Korea, die Ukraine und die Slowakei in die Top 100.

Insgesamt entfallen auf die populärsten 100 Skigebiete weltweit etwa 130,3 Mio. Eintritte (+2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 127,4 Mio.). Damit decken rund zwei Prozent der Skigebiete ein Drittel des Gesamtmarkts ab.

Einführung	Skimellen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Top-Platzierten auf den Rängen 1 bis 25 sind:

Top 50 – Ersteintritte				
Ränge 1-25				
Rang	Skigebiet	Land	Ersteintritte	Anmerkung
1	Trois Vallées	Frankreich	5.870.673	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
2	Paradiski	Frankreich	4.787.320	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
3	Sella Ronda	Italien	ca. 3.909.182	Schätzung für 2018/19 auf Basis von Daten zu den Eintritten in Alta Badia, Gröden, Val di Fassa, Arabba und Marmolada sowie Daten zu beförderungen in Südtirol und im Trentino
4 (7)	Skicircus Saalbach-Hinterglemm mit Zell am See	Österreich	3.528.022	Rechnerischer Wert für zur Saison 2019/20 realisierten Verbund, basierend auf Daten zur Saison 2018/19, Quelle: Bergbahnen (5% für Frequenzen Fußgänger an Schmittenhöhe abgerechnet)
5 (4)	Espace Killy	Frankreich	2.946.057	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
6 (5)	Les Portes du Soleil	Frankreich/Schweiz	ca. 2.856.338	Quelle: Montagnes Leadres (Avoriaz 1.097.568 und Châtel, La Chapelle-d'Abondance geschätzt), LV (Champéry), Morgins auf Basis Geschäftsbericht 2016/17 (200.000), Torgon geschätzt (60.000)
7 (6)	Skirama Dolomiti	Italien	2.855.405	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsberichte
8	Ski Arlberg	Österreich	ca. 2.400.000	Schätzung für Saison 2017/18
8	Whistler Blackcomb	Kanada	ca. 2.400.000	Schätzung für Saison 2017/18
10	Skiwelt	Österreich	ca. 2.260.000	Schätzung für 2016/17 auf Basis Vorjahre und Entwicklung Österreich
11	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz/Italien	2.195.500	Saison 2018/19 für Zermatt, inklusive Sommerskibetrieb, Quelle Daten Cervinia (706.500 für 2017/18): Universität Bergamo
12	Snow Space Salzburg	Österreich	2.100.000	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsführung
13	Les 4 Vallées	Schweiz	2.046.919	Saison 2018/19, Quelle: Laurent Vanat und Geschäftsberichte (für Telethyon, 2017/18)
14 (12)	Silvretta Skiarena	Österreich/Schweiz	2.010.000	Saison 2018/19, Quelle: Pressemeldung, „die Marke von 2,0 Mio. wurde am 29. April 2019 erreicht“
15 (20)	Vail	USA	ca. 1.900.000	Schätzung auf Basis Gesamtzahl Eintritte in den Skigebieten der Vail Resorts (14,998 Mio., Quelle: Geschäftsbericht, enthält vermutlich ca. 220.000 visits im Juni und Juli in Hotham und Falls Creek)
16 (14)	Schladming/Vier Berge	Österreich	ca. 1.900.000	Schätzung auf Basis Gesamtwert Ski amadé von 7,8 Mio. in 18/19 (Quelle: Pressemeldung)
17 (15)	Le Grand Massif	Frankreich	1.833.667	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
18 (16)	Grandvalira	Andorra	1.800.000	Saison 2018/19, Quelle: lugaresdenieve.com
19 (17)	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	ca. 1.750.000	Schätzung für 2016/17 auf Basis Saison 2013/14 und Entwicklung Österreich
20 (19)	Sölden	Österreich	ca. 1.700.000	Schätzung für Saison 2017/18 auf Basis Saison 2010/11 und Entwicklung Österreich
21 (18)	Via Lattea	Italien/Frankreich	1.696.488	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders (Montgenevre) und Universität Bergamo (Rest)
22 (37)	Mammoth Mountain	USA	ca. 1.600.000	Quelle: Ski Inc. 2020
22 (25)	Breckenridge	USA	ca. 1.600.000	Saison 2018/19, Quelle: siehe Vail
22 (21)	Bukovel	Ukraine	1.600.000	Saison 2015/16, Quelle: Presseartikel, in dem Zahlen des Resorts zitiert werden
25	Grandes Rousses	Frankreich	1.596.431	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders

Die Platzierungen auf den Rängen 26 bis 50 lauten wie folgt:

Top 50 – Ersteintritte				
Ränge 26-52				
Rang	Skigebiet	Land	Ersteintritte	Anmerkung
26 (23)	Mayrhofen-Lanersbach	Österreich	ca. 1.550.000	Schätzung auf Basis Saison 2010/11 und Entwicklung Österreich
26 (29)	Park City	USA	ca. 1.550.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtzahl Eintritte in den Skigebieten der Vail Resorts (siehe Vail) und Anzahl Ersteintritte Bundesstaat Utah in 2018/19 (5,125 Mio.)
28 (27)	Zillertal Arena	Österreich	ca. 1.500.000	Schätzung für 2017/18 auf Basis Saison 2012/13 und Entwicklung Österreich
29 (28)	Kronplatz	Italien	ca. 1.337.220	Quelle: LV/Prof. Andrea Macchiavelli, Bergamo University Basis 2017/18 und Rückgang Dolomiti Superski 2018/19 (-3,1%)
30 (34)	Evasion Montblanc (Megève)	Frankreich	1.346.298	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders (herausgerechneter Anteil Les Contamines von 420.000 auf Basis Vorjahre geschätzt)
31 (36)	Arosa Lenzerheide	Schweiz	1.323.325	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht
32 (31)	Kitzbühel (Hauptgebiet)	Österreich	ca. 1.297.278	Schätzung auf Basis Kitzski gesamt (1,5 Mio. in 2017/18, Quelle: Bergbahnen) und Entwicklung AT
33 (35)	Serre Chevalier	Frankreich	1.264.822	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
34 (40)	Les Sybelles	Frankreich	1.205.659	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
35 (41)	Espace Diamant	Frankreich	1.204.231	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
36 (37)	Rosa Khutor/Alpica/Gazprom	Russland	ca. 1.200.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis der komplettierten Verbindung
36 (66)	Jasná	Slowakei	ca. 1.200.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Angabe Eintritte TMR: 2,706 Mio. (Quelle: Geschäftsbericht)
36 (46)	Winter Park	USA	ca. 1.200.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtzahl Colorado (13,8 Mio. in 2018/19)
39 (33)	Les 2 Alpes/La Grave	Frankreich	1.186.717	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
40 (30)	Morzine-Les Gets	Frankreich	1.168.651	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
41 (55)	Alta-Snowbird	USA	ca. 1.150.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis skier days Utah in 2018/19 (5,125 Mio.)
42	Silvretta Montafon	Österreich	ca. 1.150.000	Schätzung
43	Trysil	Norwegen	1.121.000	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht Skistar
44 (54)	Copper Mountain	USA	ca. 1.100.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtzahl Colorado (13,8 Mio. in 2018/19)
45 (22)	Naeba-Kagura	Japan	1.063.850	Saison 2018/19, Quelle: <a href="https://www.town.yuzawa.lg.jp/kanko/kankou/kankou_toukei.html">https://www.town.yuzawa.lg.jp/kanko/kankou/kankou_toukei.html</a>
46 (58)	Steamboat	USA	ca. 1.050.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtzahl Colorado (13,8 Mio. in 2018/19)
47 (45)	Galibier Thabor	Frankreich	1.110.994	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
48 (50)	La Fôret Blanche	Frankreich	1.090.503	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
49 (47)	Keystone	USA	ca. 1.050.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Vail Resorts gesamt (siehe Vail)
50	La Clusaz-Manigod	Frankreich	1.034.869	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders



Einführung	Skimellen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 51 bis 76 lauten wie folgt:

Top 50 – Ersteintritte				
Ränge 51-75				
Rang	Skigebiet	Land	Ersteintritte	Anmerkung
51 (60)	Sierra Nevada	Spanien	1.029.036	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht (5% für Frequenzen Fußgänger abgerechnet)
52 (49)	Hochzillertal-Hochfügen	Österreich	ca. 1.025.000	Schätzung
53 (52)	Åre	Schweden	ca. 1.022.400	Geschäftsbericht 2018/19, Schätzung basierend auf 1.278.000 in Åre/Duved gesamt
54 (53)	Hintertuxer Gletscher	Österreich	ca. 1.000.000	Schätzung
55	Heavenly	USA	ca. 1.000.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Vail Resorts gesamt (siehe Vail)
56 (65)	Kitzsteinhorn-Maiskogel	Österreich	ca. 975.070	Saison 2017/18, Quelle: Geschäftsbericht (5% für Frequenzen Fußgänger abgerechnet), rechnerischer Wert für die zur Saison 2019/20 erfolgte Verbindung
57 (37)	Stubai Gletscher	Österreich	975.000	Saison 2018/19, Quelle: Skigebiet
58 (62)	Grande Domaine	Frankreich	932.687	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
59 (55)	Bansko	Bulgarien	ca. 950.000	Schätzung
60 (64)	Beaver Creek	USA	ca. 915.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Vail Resorts gesamt (siehe Vail)
61 (59)	Lindvallen/Högfjället	Schweden	899.000	Saison 2018/19, auf Basis 1.669.000 in Sälen gesamt (Quelle: Geschäftsbericht Skistar)
62 (68)	Laax	Schweiz	896.582	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht (rund 20.000 Eintritte durch Fußgänger abgezogen)
63 (44)	Hochkönig	Österreich	ca. 880.916	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Ski amadé gesamt (7,8 Mio. in 18/19, Quelle: Pressemeldung)
64 (61)	Baqueira/Beret	Spanien	876.008	Saison 2018/19, Quelle: lugaresdenieve.com
65 (67)	Perisher	Australien	845.000	Saison 2017, Quelle: Geschäftsbericht Vail Resorts
66 (72)	Adelboden-Lenk	Schweiz	ca. 800.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis von 1.187.374 Eintritten in Region
67 (69)	Adamello ski	Italien	818.437	Saison 2017/18, Quelle: Universität Bergamo
68 (32)	Shiga Kogen	Japan	ca. 809.034	2018, Quelle: (www.pref.nagano.lg.jp/kankoki/sangyo/kanko/toukei/documents/h30-31skikekka.pdf)
69 (70)	Squaw Valley	USA	ca. 809.000	Saison 2017/18, Schätzung auf Basis Angaben zu Eintritte Squaw/Alpine gesamt
70 (71)	Sheregesh	Russland	800.000	Saison 2017/18, Quelle: Laurent Vanat
71	Snowmass	USA	ca. 799.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Aspen Skiing Company total 2018/19 (1,55Mio.)
72 (77)	Tremblant	Kanada	ca. 790.000	Schätzung
73 (80)	Espace San Bernardo	Italien/Frankreich	777.622	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders/Universität Bergamo
74 (73)	Ski Center Latemar	Italien	ca. 772.000	Saison 2018/19, Schätzung
75 (63)	Alp 2500	Spanien	770.874	Saison 2018/19, Quelle: lugaresdenieve.com



Die Platzierungen auf den Rängen 76 bis 100 lauten wie folgt:

Top 50 – Ersteintritte				
Ränge 76-100				
Rang	Skigebiet	Land	Ersteintritte	Anmerkung
75	Tandådalen/Hundfjället	Schweden	770.000	Saison 2018/19, auf Basis von 1.669.000 in Sälen gesamt (Quelle: Geschäftsbericht Skistar)
76 (51)	Ski Gastein	Österreich	ca. 757.500	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtwert Ski amadé von 7,8 Mio. (Quelle: Pressemeldung)
77 (76)	Nassfeld	Österreich	ca. 754.000	Schätzung
78 (81)	Killington	USA	ca. 750.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtzahl Vermont (4,178 Mio. in 2018/19)
79 (78)	Northstar California Resort	USA	ca. 750.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Vail Resorts gesamt (siehe Vail)
80 (96)	Solitude-Brighton	USA	ca. 750.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis skier days Utah in 2018/19 (5,125 Mio.)
81 (79)	Daemyung Vivaldi Park	Korea	715.885	Saison 2016/17 (es ist für 2018/19 von geringeren Zahlen auszugehen)
82 (94)	Jackson Hole	USA	715.500	Saison 2018/19, Quelle: Pressemeldung
83 (82)	Val Cenis	Frankreich	703.729	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
84 (83)	Obergurgl-Hochgurgl	Österreich	703.000	Quelle: Geschäftsführung (ohne Jahresangabe)
85 (84)	Niseko United	Japan	ca. 700.000	Schätzung
86 (85)	Le Grand Bornand	Frankreich	678.612	Saison 2018/19, Quelle: Montagnes Leaders
87	Skijuwel Alpachtal-Wildschönau	Österreich	ca. 676.000	Schätzung
88	Jungfrauregion (Kerngebiet)	Schweiz	Ca. 666-000	Saison 2018/19, Schätzung basierend auf Gesamteintritten mit First und Mürren (1.029.777, Quelle: Geschäftsbericht)
89	Gala Yuzawa/Ishiuchi Maruyama	Japan	657.440	Saison 2018/19, Quelle: <a href="https://www.town.yuzawa.lg.jp/kanko/kankou/kankou_toukei.html">https://www.town.yuzawa.lg.jp/kanko/kankou/kankou_toukei.html</a> sowie Press Release Ishiuchi ( <a href="http://ishiuchi.or.jp/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/ISHIUCHI_PressRelease_.pdf">http://ishiuchi.or.jp/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/ISHIUCHI_PressRelease_.pdf</a> )
90 (86)	Seiser Alm	Italien	ca. 656.000	Schätzung
91 (92)	Aletsch Arena	Schweiz	651.370	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht
92 (88)	Skischaukel Dorfgastein-Großarl	Österreich	ca. 664.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Gesamtwert Ski amadé von 7,8 Mio. (Quelle: Pressemeldung)
93 (89)	Hemsedal	Norwegen	661.000	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsbericht Skistar
94 (90)	Blue Mountain	Kanada	ca. 650.000	Schätzung
95	Szczyrk	Polen	ca. 650.000	Saison 2018/19, Schätzung auf Basis Angabe Eintritte TMR: 2,706 Mio. (Quelle: Geschäftsbericht)
96	Genting Secret Gardens/Wanlong	China	ca. 650.000	Saison 2018/19, Quelle: Schätzung auf Basis Chongli District: 7 Skigebiete mit 1,07 Mio. visits in 2018/19
97	Kotelnica	Polen	635.997	Saison 2018/19, Quelle: Geschäftsführung
98	Crans Montana	Schweiz	626.667	Saison 2018, Quelle: Geschäftsbericht
99	Big White	Kanada	ca. 625.000	Schätzung
100	Mellau-Damüls	Österreich	ca. 625.000	Schätzung

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

## 5. Schneesicherheit

### „Ohne Schnee ist alles nichts“

Dieser Satz hat in der Branche den Stellenwert eines Naturgesetzes. Aber was bedeutet Schneesicherheit aus Gästesicht konkret? Fakt ist: In modernen Skigebieten spielen die natürlichen Schneeverhältnisse dank der technischen Beschneigung für die Bereitstellung schneebedeckter Pisten kaum noch eine Rolle. Daher zielen Analysen von Schneefallmengen und Anzahl von Schneedeckentagen am Kern der Sache vorbei.

Als Skifahrer will man, dass das Skigebiet funktioniert, dass all seine Bereiche auf ausreichender, gut gepflegter weißer Unterlage erreichbar sind. Ausreichend Naturschnee auf nicht beschneiten Abfahrten, Pulver im freien Gelände und verschneite Bäume sind selbstverständlich ein willkommenes Mehrwert, aber im Zweifel ist Skifahren nur auf technischem Schnee immer besser, als gar nicht Skifahren – insbesondere für den Urlaubsgast. Der bucht z. T. Monate vorher, wenn noch in keiner Weise absehbar ist, was die Natur zum Zeitpunkt der Reise liefert.

### Das Konzept zur Bewertung der Schneesicherheit

Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die beeinflussen, ob und in welchem Umfang in einem Skigebiet Abfahrten zur Verfügung stehen:

- Menge und Regelmäßigkeit natürlicher Schneefälle
- Anteil der technisch beschneiten Abfahrten
- Leistungsfähigkeit der Beschneiungsanlage (abhängig vom stündlichem Wasserdurchsatz pro zu beschneidendem Hektar, von Anzahl und Leistungsmerkmalen der Schnee-Erzeuger, von der Luft- und Wassertemperatur, der zur Verfügung stehenden Gesamtwassermenge etc.)
- Anteil vergletscherten Terrains
- Schneebedarf des Geländes (Fels- oder Wiesengrund)
- Charakter von Tauwetterphasen in Abhängigkeit von Exposition und örtlichem Klima
- Qualität bzw. Intensität des Snow-Managements (Nutzung von Schneifens-tern, Pistenpflege, Schneedepots, Schneezäune etc.).

Die Bewertung der Schneesicherheit orientiert sich hier jedoch nicht an diesen Faktoren, die kombiniert das Produkt Schnee auf den Hängen erzeugen. Warum? Einerseits

dürfte es quasi unmöglich sein, das extrem komplexe Zusammenwirken der genannten Faktoren methodisch zu greifen. Andererseits wäre es mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden, die Vielzahl der Daten für alle relevanten Skigebiete zu erfassen.

Daher sollte die Schneesicherheit primär vom Ergebnis her bewertet werden, also ausgehend davon, was der Gast vorfindet. Was nimmt der Gast wahr? Er sieht auf der Panoramatafel an der Talstation, wie viele Pisten geöffnet sind, ob dort auch neben den Pisten Schnee liegt und ob man oben am Berg ins freie Gelände fahren kann. Ob der Schnee auf den Pisten aus der Maschine stammt, vom Himmel gefallen ist oder ob sich ein Gletscher darunter befindet, sieht er nicht.

Daher bewerten wir die Schneesicherheit zunächst auf Basis dieser drei zentralen Faktoren:

- **Faktor 1: Angebotsverfügbarkeit Pisten**  
Welchen Anteil seines Terrains stellt ein Skigebiet zu welchen Zeitpunkten üblicherweise zur Verfügung? Gab es zu wichtigen Terminen Tage ohne Skibetrieb? An wie vielen Tagen konnte insgesamt Schneesport betrieben werden? Für den Gast spielt es nämlich letztlich keine Rolle, ob ein Skigebiet diese Ergebnisse dank Frau Holle oder dank teurer Technik erreicht, der Gast will einfach nur verlässlich seinen Sport ausüben können. Dabei spielt neben dem Schnee auch das Wetter eine Rolle, denn gerade im Hochgebirge resultieren Stillstandstage selten aus Schneemangel, aber häufig aus Sturm oder Lawinengefahr.
- **Faktor 2: Anzahl der Schneetage im Ort**  
Wer als Urlauber mehrere Tage in einem Wintersportort verweilt, verknüpft damit auch die Erwartung, ein winterliches Ambiente vorzufinden. Zumindest schätzen es die meisten Gäste, wenn auch im Ort Schnee liegt.
- **Faktor 3: Schneequantität im Gelände (ausgedrückt durch die jährliche Summe der Neuschneehöhe)**  
Da viele Schneesportler auch das Tiefschneeerlebnis im Gelände suchen, sollte die natürliche Schneefallmenge auch in die Bewertung einfließen. Welches Gewicht man ihr beimisst, hängt natürlich ganz stark von individuellen Vorlieben und vom Leistungsvermögen ab. Für Anfänger ist Neuschnee selbst auf der Piste ein Problem, für passionierte Freerider kann es gar nicht genug davon geben.

Folgende Variablen fließen in die Bewertung dieser drei Faktoren ein:

Angebotsverfügbarkeit Pisten in den letzten 5 Wintern

- Angebotsverfügbarkeit in der Kernsaison: Es wird von einem Saisonzeitraum vom 20. Dezember bis 10. April (durchschnittlicher Termin Ostersonntag) ausgegangen,

was 112 Tagen entspricht. Der jeweilige Anteil des verfügbaren Angebots (von null bis 100 Prozent) wird für jeden Tag dieses Zeitraums bestimmt, die 112 Werte aufsummiert und durch 112 dividiert. Das Ergebnis ist das durchschnittlich über den gesamten Zeitraum verfügbare Angebot in Prozent. Das verfügbare Angebot kann dabei durch den Anteil der geöffneten Abfahrtskilometer (z. B. 30 von 40 Kilometern = 75 Prozent), der Fläche (250 von 500 Hektar = 50 Prozent) oder der geöffneten Liftanlagen (7 von 10 = 70 Prozent) ausgedrückt werden.

- **Angebotsverfügbarkeit in den Weihnachtsferien:** Analog wird die Angebotsverfügbarkeit zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar ermittelt. Dabei werden der prozentuale Anteil des verfügbaren Angebots sowie der Anteil der Tage mit Skibetrieb in diesem Zeitraum (z. B. 10 von 13 Tagen = 77 Prozent) mit jeweils 50 Prozent gewichtet. Damit wird berücksichtigt, dass es zu Weihnachten v. a. darauf ankommt, überhaupt Skifahren zu können.
- **Gesamtlänge der Saison:** Besonders schneesichere Skigebiete zeichnen sich durch eine lange Saison aus. Eine Saisondauer von 180 Tagen wird hier gleich 100 Prozent gesetzt, dementsprechend können bei Ganzjahresbetrieb maximal gut 200 Prozent erreicht werden. Ausschlaggebend wäre der Betrieb wenigstens einer Abfahrt.

#### Anzahl Schneetage im Ort

- Hierzu kann auf offizielle Daten der Wetterdienste zur durchschnittlichen Anzahl der Tage mit Schneehöhe >0 cm zurückgegriffen werden. Bei großen Skigebieten, zu denen Ortschaften in verschiedenen Höhenlagen zählen (in den französischen Trois Vallées schwankt das zwischen 600 und 2300 Meter Seehöhe) ist die Höhe maßgeblich, auf der sich der Schwerpunkt der Bettenkapazitäten befindet.
- Ergänzend könnte die mittlere maximale Schneehöhe im Ort Eingang finden. So würden Orte, die den Traum von Schnee bis zur Dachkante wahr werden lassen, entsprechend gewürdigt. Es gibt nämlich eine Reihe von Wintersportorten, in denen zwar beständig Schnee liegt, sich aber keine mächtige Schneedecke ausbildet.

#### Schneequantität im Gelände

- Hierzu wird auf offizielle Daten der Wetterdienste und Skigebiete zur durchschnittlichen jährlichen Summe der Neuschneehöhe zurückgegriffen. Gewisse Verzerrungen durch unterschiedliche Messmethoden müssen dabei in Kauf genommen werden. Während europäische Wetterdienste die Neuschneehöhe nur 1x täglich messen, geschieht das andernorts stündlich. Je häufiger man misst, desto höher die Summe der Neuschneemenge.

- Natürlich wäre es wünschenswert, hier weitere Variablen einzubeziehen: die Anzahl der Tage mit mindestens 10, 20 oder 30 cm Neuschnee, die Schneequalität (ausgedrückt durch den Luftgehalt der Schneedecke), die erreichten maximalen Schneehöhen oder die Anzahl der Tage mit Schneedecken von mehr als zwei oder drei Metern. Da diese Daten aber nicht auf breiter Basis vorliegen und ihre Erhebung mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden wäre, muss darauf zunächst verzichtet werden.

Neben den drei zentralen Faktoren sollen zwei Bonusfaktoren in die Bewertung einfließen: der Anteil vergletscherten Terrains am gesamten Terrain und die Leistungsfähigkeit der Beschneiungsanlage.

#### Technische Beschneigung

Die Leistungsfähigkeit der technischen Beschneigung ist indirekt zwar bereits über den Faktor Angebotsverfügbarkeit berücksichtigt, denn je stärker die Beschneigung desto höher der Anteil der verfügbaren Abfahrten. Trotzdem soll eine leistungsstarke Schneeanlage über diesen Effekt hinaus Punkte in der Bewertung der Schneesicherheit bringen. Der Grund ist folgender: Die technische Beschneigung ermöglicht uns Schneesportlern den Luxus, auch in Regionen mit unzureichender natürlicher Schneesicherheit Ski zu fahren, Regionen, die ggf. weniger weit entfernt sind und uns auch Tagesausflüge auf die Pisten ermöglichen. Für diesen Luxus müssen die Skigebietsbetreiber einen enormen finanziellen Aufwand betreiben. Für die Gäste stellt er einen Wert dar.



© C. Schrahe

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Insofern darf eine aufwändige Beschneigung bei der Bemessung der Preiswürdigkeit eines Skigebietes eine Rolle spielen. Ausdrücken lässt sich die Leistungsfähigkeit durch die Pumpkapazität (in Kubikmeter Wasser pro Stunde) pro Hektar beschneiter Fläche. Darüber lässt sich berechnen, wie lange es braucht, um auf den beschneiten Flächen beispielsweise 40 Zentimeter Schnee zu erzeugen. Je schneller, desto besser.

Zur Bewertung der tatsächlichen Effizienz der Beschneigungsanlage müsste man diese für die Grundbeschneigung erforderlichen Stunden eigentlich zum örtlichen Klima in Bezug setzen. Wenn man wie in Finnisch-Lapland ab November verlässlich nächtliche Tiefstwerte von minus 10°C hat, kann man sich ruhigen Gewissens etwas mehr Zeit für die Beschneigung nehmen. In deutschen Mittelgebirgen muss man froh sein, wenn man vor Weihnachten 40, 50 Stunden mit ausreichend kalten Temperaturen zusammenbekommt. Die Effizienz ist aber bereits über die Angebotsverfügbarkeit berücksichtigt. Daher geht es bei diesem Bonuskriterium rein um die absolute Power der Beschneigung.

#### Gletscherterrain

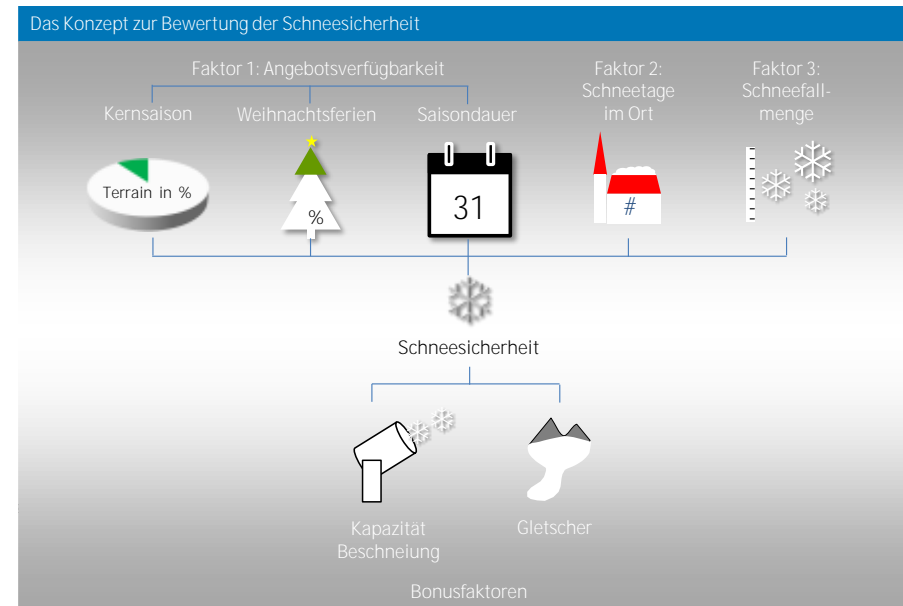
Ähnlich wie mit der Beschneigung verhält es sich mit Gletscherskigebieten. Sie bieten die Möglichkeit, bereits im Herbst und noch lange im Frühjahr Ski oder Snowboard zu fahren – ebenfalls ein Luxus. Der Betrieb eines Gletscherskigebietes ist jedoch mit einem enormen Aufwand verbunden: Liftstützen müssen versetzt, Spalten zugeschoben, Lawinen abgesprengt, Windzäune aufgestellt und vom Eisschwund bedrohte Bereiche im Frühjahr abgedeckt werden. Daher rechtfertigt auch das Vorhandensein von Skiterain auf einem Gletscher extra Punkte bei der Schneesicherheit.

Insgesamt stellt sich das Konzept zur Bewertung der Schneesicherheit wie in der nebenstehenden Abbildung dar.

Auch die geschilderte Methode benötigt eine Menge Daten, die bislang nur von wenigen Skigebieten vorliegen. Die Saison 2018/19 wurde für eine entsprechende Datenerfassung genutzt, die 2019/20 in erweiterter Form fortgesetzt wurde.

#### Umfrage zur Bewertung der Schneesicherheit

Neben der Datenverfügbarkeit spielt auch deren Gewichtung eine Rolle. Daher wird zur Bewertung der geschilderten Aspekte der Schneesicherheit aktuell unter <http://www.skigebietsbewertung.de/mitbewerten.html> eine Online-Befragung durchgeführt. Mit Ihrer Teilnahme können Sie dazu beitragen, die Bewertung der Schneesicherheit auf eine breite Grundlage zu stellen!



Für die Bewertung auf der übernächsten Seite wurden die einzelnen Aspekte wie folgt gewichtet:

- Angebotsverfügbarkeit
  - Pistenverfügbarkeit in Prozent der Gesamtpistenlänge: 40% (darin fließt der Wert für die Gesamtsaison mit 70% ein, jener für die Hochsaison mit 30%)
  - Saisontage Skigebiet: 15% (diesen werden bei 180 Tagen erreicht)
- Schneetage im Ort: 20% (diese werden bei 150 Schneetagen erreicht)
- Schneefallmenge am Berg: 25% (diese werden erreicht, wenn 1200 cm Schneefall pro Jahr erreicht werden)
- Kapazität Beschneigung 10% (diese werden erreicht, wenn die Kapazität 45 m<sup>3</sup> Wasser pro Stunde und Hektar Gesamtpistenfläche beträgt)
- Anteil der Gletscherfläche an der Gesamtpistenfläche: 15% (diese werden erreicht, wenn 50% der Pistenfläche auf Gletscherpisten entfallen).

## Schneelage in der Saison 2018/19

Der Verlauf der Saison 2018/19 war regional sehr unterschiedlich und zeigte, wie wichtig längere Betrachtungszeiträume für valide Aussagen sind. Trotz Klimawandel wurden 2018/19 in ganz unterschiedlichen Weltgegenden Rekorde erzielt:

- 2. Juni 2019: letzter Skitag in Mont Saint Sauveur – der späteste aller Zeiten in Québec
- 645 cm: Schneehöhe auf der Zugspitze am 30.5.2019. So viel Schnee hatte es dort so spät nie zuvor gegeben – dem Schneeferner hat es trotzdem nicht geholfen, denn der extrem heiße Sommer raffte diese Schneedecke bis Mitte August dahin
- 151 Tage: Talabfahrt Engelberg geöffnet (23.11.-22.4.) – so lange wie noch nie zuvor.
- 136 Tage: Länge der Skisaison im australischen Perisher, die längste aller Zeiten – im darauffolgenden Sommer bedrohten dann allerdings Buschfeuer das Resort.

Insgesamt kann die Saison 2018/19 wie folgt charakterisiert werden:

- In den Nordalpen gabe es Anfang Januar sehr viel Schnee und es folgte ein extrem schneereiches Frühjahr. Zahlreiche Skigebiete verlängerten ihre Saison, öffneten an Wochenenden im Mai oder sogar Juni, teils das erste Mal in ihrer Geschichte. In Italien öffneten viele Skigebiete früher als geplant.
- In den USA waren die Schneebedingungen generell gut, Utahs Skigebiete erzielten Rekordzahlen bei Schnee (mehr als 18 Meter Schneefall) und Besucher, auch in Kalifornien (1824 cm Schneefall in Mammoth Mountain) und im Nordosten war der Winter besser als zuletzt üblich.
- Einen historisch guten Winter verzeichnete teils auch Australien (in Thredbo fielen 445 cm Schnee), insgesamt war die Saison gut bis sehr gut.
- In Neuseeland war die Saison hingegen eher durchwachsen, so fielen am Coronet Peak bei Queenstown nur 95 cm Schnee. Nur die Beschneigung rettete hier den Betrieb. Am Mount Hutt fielen hingegen 349 cm Schnee, Whakapapa auf der Nordinsel konnte Skibetrieb bis in den Sommer anbieten.
- In Südamerika fiel kaum Schnee, in Valle Nevado, der höchstgelegenen Skistation des Kontinents waren es gerade mal 154 cm, in Nevados de Chillán mit 347 cm weniger als die Hälfte der üblichen Menge.
- In Skandinavien fielen die Schneefallmengen eher unterdurchschnittlich aus (Åre: 360 cm, Trysil: 213 cm), vor allem kam der Schnee später als üblich, Hemsedal startete mit vier Wochen Verspätung in die Saison.

## Ergebnisse der Erhebung im Winter 2018/19

Im Winter 2018/19 wurden für rund 140 ausgewählte Skigebiete weltweit Daten zum verfügbaren Pistenangebot erhoben. Auswahlkriterien für diese Stichprobe waren die Größe sowie eine breite regionale Streuung. Dabei wurden die Daten einerseits direkt auf den Webseiten von Skigebieten, andererseits über Schneeberichte auf Wintersportportalen im Netz erhoben. Da festgestellt wurde, dass die Daten auf den Portalen häufiger nicht zutrafen, wurde im Verlauf des Winters vermehrt auf die Webseiten der Skigebiete selbst zugegriffen. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse stehen also unter dem Vorbehalt ggf. nicht immer korrekter Angaben in den jeweiligen Quellen.

Während der Weihnachtsferien im Zeitraum vom 25.12.2018 bis 6.1.2019 konnten nur vier Skigebiete während aller Tage sämtliche Pisten anbieten: Livigno, Obertauern, Hochzillertal-Hochfügen und Wolf Creek (Colorado). Serfaus-Fiss-Ladis, 4 Berge Ski Schladming und Hochkönig kamen immerhin auf 98 Prozent Pistenverfügbarkeit. Die geringste Pistenverfügbarkeit erzielten der Feldberg im Schwarzwald (8%) und der Wurmberg im Harz (19%). In Australien und Neuseeland entsprechen die Ferien Anfang Juli in etwa unserer Weihnachtszeit. Coronet Peak und Mount Buller (Australien) konnten in den zwei Hochsaisonwochen nur jeweils sieben Prozent ihrer Pisten anbieten.

Auf die gesamte Saison vom 20.12.2018 bis 10.4.2019 gesehen, erreichte lediglich Livigno 100 Prozent, Vail und Obertauern kamen auf 99 Prozent, Breckenridge und Serfaus-Fiss-Ladis auf 98 Prozent. Interessanterweise erreichten eigentlich als schneesicher gehandelte Gletscherskigebiete nur 54 (Mölltaler Gletscher) bis 91 Prozent (Kitzsteinhorn). Hier wirkten sich häufige Sturm- und Schlechtwettertage aus – Schnee allein reicht eben nicht. Auf der Nordhalbkugel betrug die geringste Verfügbarkeit über die gesamte Saison 40 Prozent (Wurmberg), auf der Südhalbkugel unterboten Valle Nevado, Mount Buller, Tiffindell, Whakapapa und Las Lenas (31%) die Marke von 40 Prozent teils deutlich. Am besten war der Winter dort am südchilenischen Cerro Castor (72%), am Mount Hutte (71%) und in Perisher (69%) ausgefallen.

## Top 25 - die schneesichersten unter den 50 größten Skigebieten

Mit seinem riesigen, bis in 3899 Meter Höhe reichenden Gletscherskigebiet, ganzjährigem Skibetrieb und recht intensiver Beschneigung unterhalb des Gletschers führt Zermatt mit seinem Matterhorn Ski Paradise die Liste der schneesichersten Skigebiete an. In den kommenden Jahren soll die Datenbasis erweitert werden um dann auch Bewertungen von Skigebieten jenseits der 50 bzw. 100 größten zu ermöglichen. Das schneesicherste Skigebiet der Welt, der Hintertuxer Gletscher, ist nicht unter den 50 Größten.

Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 1 bis 25 lauten wie folgt:

Top 25 – Schneesicherheit (für das Ranking wurden nur die 50 größten Skigebiete der Welt berücksichtigt)										
Ränge 1-25										
Rang	Skigebiet	Land	Gletscher- fläche	Kapazität Beschneigung*	Pistenverfügbarkeit Saison**		Saison- tage	Schneefall Berg p.a.***	Schneetage Resort****	Gewichtete Schneesicherheit
					20.12.-10.4.	25.12.-6.1.				
1	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz/Italien	168 ha	16,4 m³/ha/h	75%	58%	350	2.000 cm	147,7	13,25
2	Espace Killy	Frankreich	74 ha	16,9 m³/ha/h	96%	95%	227	1.256 cm	140	11,04
3	Sölden	Österreich	82 ha	10,1 m³/ha/h	93%	90%	214	1.146 cm	127,6	10,35
4	Silvretta Arena	Österreich/Schweiz	0 ha	21,7 m³/ha/h	87%	85%	159	1.304 cm	155,9	10,06
5	Ski Arlberg	Österreich	1 ha	12,1 m³/ha/h	85%	78%	149	1.450 cm	154,9	9,92
6	Zillertal Arena	Österreich	0 ha	19,2 m³/ha/h	92%	89%	143	1.179 cm	161	9,86
7	Les deux Alpes-La Grave	Frankreich	119 ha	5,6 m³/ha/h	90%	85%	213	1.043 cm	88,0	9,64
8	Arosa Lenzerheide	Schweiz	0 ha	11,4 m³/ha/h	85%	86%	144	1.223 cm	166,8	9,64
9	Monterosaski	Italien	1 ha	24,1 m³/ha/h	80%	75%	148	1.216 cm	162	9,62
10	Whistler Blackcomb	Kanada	33 ha	3,7 m³/ha/h	94%	92%	224	891 cm	136,4	9,54
11	Skicircus Saalbach	Österreich	0 ha	8,6 m³/ha/h	90%	87%	142	1.325 cm	138,4	9,54
12	Breckenridge	USA	0 ha	0,0 m³/ha/h	98%	86%	202	899 cm	150	9,33
13	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	0 ha	19,1 m³/ha/h	98%	98%	138	1.026 cm	126,8	9,32
14	KitzSki (Kernbereich)	Österreich	0 ha	16,6 m³/ha/h	88%	82%	198	1.154 cm	102,8	9,24
15	Vail	USA	0 ha	6,8 m³/ha/h	99%	90%	158	899 cm	150	9,19
16	Silvretta Montafon	Österreich	0 ha	19,0 m³/ha/h	87%	70%	144	1.193 cm	132,2	9,15
17	4 Berge Ski - Schladming	Österreich	0 ha	17,0 m³/ha/h	97%	98%	151	950 cm	118,6	9,09
18	Parsenn-Weissfluhjoch	Schweiz	0 ha	4,9 m³/ha/h	87%	70%	146	1.057 cm	168,5	9,05
19	Mayrhofen-Lanersbach	Österreich	0 ha	22,1 m³/ha/h	96%	97%	142	1.025 cm	102,2	9,02
20	Big Sky	USA	0 ha	5,8 m³/ha/h	90%	85%	144	1.015 cm	150	8,98
21	Snowmass	USA	0 ha	1,5 m³/ha/h	96%	85%	151	668 cm	185,8	8,87
22	Grand Massif	Frankreich	0 ha	17,9 m³/ha/h	83%	79%	131	1.164 cm	125	8,85
23	Laax	Schweiz	21 ha	11,1 m³/ha/h	72%	57%	142	1.353 cm	124,6	8,77
24	Espace San Bernardo	Frankreich/Italien	0 ha	11,2 m³/ha/h	89%	74%	133	1.087 cm	127	8,70
25	Revelstoke Mountain Resort	Kanada	0 ha	0,7 m³/ha/h	94%	92%	135	999 cm	129,8	8,69

\*) in rot gesetzte Werte wurden auf Basis der Anzahl der Schnee-Erzeuger geschätzt; \*\*) in rot gesetzte Werte wurden auf Basis der Ergebnisse in der Nähe gelegener Orte geschätzt; \*\*\*) kursiv gesetzte Werte sind geschätzt, i.d.R. auf Basis von Angaben benachbarter Wetterstationen; \*\*\*\*) kursiv gesetzte Werte sind geschätzt, die Referenzzeiträume der anderen Werte differenzieren, meist handelt es sich um die Periode 1970-2000 (Österreich), 1981-2010 (Schweiz) und 2010-2019 (Frankreich).



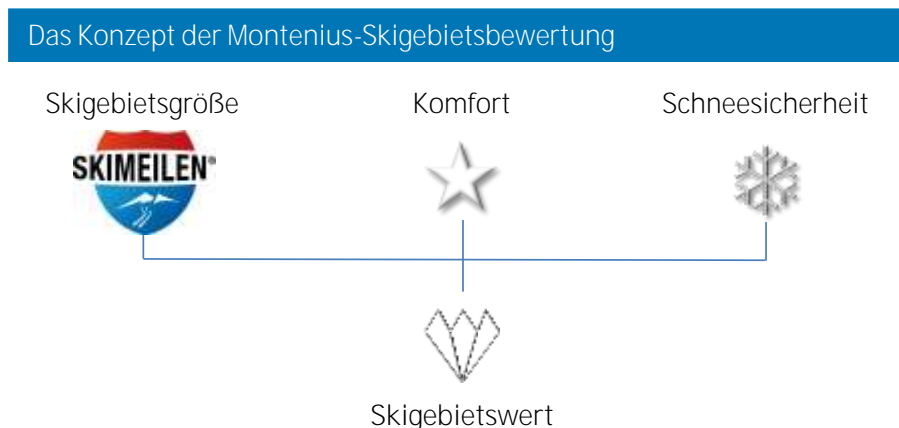
## 6. Skigebietswert

### Drei Faktoren bestimmen den Wert

Auf das Konzept der Gesamtbewertung wurde bereits zuvor kurz eingegangen. Um von den drei Faktoren Skigebietsgröße, Komfort und Schneesicherheit zum gesamten Wert eines Skigebietes zu gelangen, bedarf es zunächst einer Gewichtung dieser Faktoren. Diese wird wie folgt vorgenommen:

- Skigebietsgröße: 40%
- Skigebietskomfort: 30%
- Schneesicherheit: 30%.

Die drei Faktoren müssen darüber hinaus in ihren Maßeinheiten aneinander angenähert werden. Daher wird die Größe eines Skigebietes in Skimeilen zunächst durch die Anzahl der Skimeilen des größten Skigebietes dividiert und mit zehn multipliziert. Für die Trois Vallées ergibt sich daraus der Wert 10,0. Der Komfortwert wird ohnehin auf einer Zehnerskala angegeben und kann daher unbereinigt übernommen werden. Bei der Schneesicherheit wird ebenfalls durch den Bestwert (in diesem Falle 14,15 am Hintertuxer Gletscher) dividiert und mit zehn multipliziert.



Das gewichtete Ergebnis beträgt für die Trois Vallées 7,46 Punkte. Auf der Skala des Skigebietswerts wird dieser Wert gleich 10,0 gesetzt, die entsprechende Umrechnung (Division durch 0,75) wird für alle Gebiete analog durchgeführt.

### Preis-/Leistungsverhältnis

Stellt man den ermittelten Skigebietswert dem Preis für die Liftkarten gegenüber, so lässt sich ein Preis-/Leistungsverhältnis ableiten. Da auch kleine(re) Skigebiete komfortabel und schneesicher sein können, liegen die größten Skigebiete hier nicht automatisch vorne, wie in eigentlich allen Preisvergleichen, die in diversen Medien nur auf Basis der Pistenkilometer vorgenommen werden.

Trotzdem rangiert auch bei der Montenius Skigebietsbewertung das größte Skigebiet der Welt bei Preis/Leistung ganz vorne – zumindest, wenn nur die Top 50-Skigebiete in die Betrachtung eingehen, wie hier geschehen und auch nur knapp: der Skicircus Saalbach kommt auf 99,8 Prozent des Preis-/Leistungswerts.

In der Tabelle auf der folgenden Seite sind die Top 25-Skigebiete beim Gesamtwert gelistet. Folgende Skigebiete schaffen es beim Gesamtwert nicht in die Top 25, wohl aber beim Preis-/Leistungsverhältnis:

▪ Galibier-Thabor	1,54	Rang 3
▪ Monterosaski	1,48	Rang 5
▪ Espace Diamant	1,48	Rang 6
▪ Espace San Bernardo	1,48	Rang 8
▪ Fôret Blanche	1,44	Rang 11
▪ Voie Lactée / Via Lattea	1,42	Rang 12
▪ Les Sybelles	1,38	Rang 15
▪ Grande Domaine	1,35	Rang 18
▪ Mayrhofen-Lanersbach	1,26	Rang 25.


Es fällt auf, dass es sich dabei fast ausschließlich um französische Skigebiete handelt. Grund dafür ist das allgemein geringere Preisniveau. So kostet die Tageskarte beispielsweise im Espace Diamant nur 41,80 Euro.

Die amerikanischen Skigebiete versammeln sich wegen ihrer erheblich kostspieligeren Liftkarten gemeinsam auf den letzten Plätzen. Mit 219 US-Dollar für die Tageskarte (Erwachsene/Hochsaison) ist Vail das teuerste Skigebiet der Welt. Dass der Saisonpass dort verhältnismäßig günstig ist und Vail pro Eintritt nur etwas mehr als 30% bezogen auf den Spitzenpreis erlöst (in den Alpen sind es um 60%), ändert daran nichts.



Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

Die Platzierungen auf den Rängen 1 bis 25 lauten wie folgt:

Top 25 – Skigebietswert (für das Ranking wurden nur die 50 größten Skigebiete der Welt berücksichtigt)									
Ränge 1-25									
Rang	Skigebiet	Land		Skigebiets-Komfort	Schneesicherheit	Gesamtwert	Preis Tageskarte Erwachsene HS 19/20	Wert/10 Euro	Rang Preis-/Leistung
1	Les Trois Vallées	Frankreich	600 sm	5,87	7,90	10,0	63,00 €	1,59	1.
2	Matterhorn Ski Paradise	Schweiz	378 sm	6,39	13,25	9,7	ca. 86,00 €	1,12	33.
3	Sella Ronda/Marmolada	Italien	517 sm	5,96	7,90	9,2	62,00 €	1,48	7.
4	Skicircus Saalbach	Österreich	425 sm	6,23	9,54	9,0	56,50 €	1,58	2.
5	Paradiski	Frankreich	461 sm	5,39	7,87	8,5	61,00 €	1,39	14.
6	Ski Arlberg	Österreich	387 sm	5,48	9,92	8,4	56,50 €	1,49	4.
7	Espace Killy	Frankreich	319 sm	5,51	11,04	8,2	61,00 €	1,34	21.
8	Whistler Blackcomb	Kanada	344 sm	5,84	9,54	8,1	ca. 130,00 €	0,62	41.
9	Grandes Rousses	Frankreich	323 sm	6,32	8,18	7,7	54,50 €	1,41	13.
10	Vail	USA	319 sm	5,66	9,19	7,7	199,00 €	0,39	47.
11	Silvretta Arena	Österreich/Schweiz	265 sm	5,97	10,06	7,6	56,00 €	1,36	17.
12	Les deux Alpes-La Grave	Frankreich	287 sm	5,75	9,64	7,6	52,50 €	1,44	10.
13	Laax	Schweiz	275 sm	6,51	8,77	7,5	ca. 83,00 €	0,91	39.
14	Zillertal Arena	Österreich	246 sm	6,22	9,86	7,5	55,50 €	1,35	19.
15	Arosa Lenzerheide	Schweiz	262 sm	5,94	9,64	7,4	ca. 79,00 €	0,94	38.
16	KitzSki (Kernbereich)	Österreich	271 sm	5,85	9,24	7,4	58,00 €	1,27	24.
17	Les 4 Vallées	Schweiz	314 sm	5,52	8,36	7,4	ca. 72,00 €	1,02	37.
18	Les Portes du Soleil	Frankreich/ Schweiz	354 sm	4,94	7,88	7,3	57,00 €	1,29	23.
19	Skiwelt Wilder Kaiser	Österreich	317 sm	5,87	7,61	7,3	53,50 €	1,37	16.
20	Big Sky	USA	275 sm	5,80	8,98	7,3	ca. 153,00 €	0,48	44.
21	Snowmass	USA	252 sm	6,36	8,87	7,3	ca. 167,00 €	0,44	45.
22	Sölden	Österreich	218 sm	5,93	10,35	7,3	56,00 €	1,30	22.
23	Serfaus-Fiss-Ladis	Österreich	252 sm	5,88	9,32	7,2	54,00 €	1,34	20.
24	Grand Massif	Frankreich	271 sm	5,61	8,85	7,2	48,50 €	1,48	9.
25	Parsenn-Weissfluhjoch	Schweiz	223 sm	6,45	9,05	7,1	ca. 68,00 €	1,05	36.

# 7. Anhang

## Potenzielle Kriterien für die Messung der Skigebietsgröße

Bei jedem Vergleich der Größe von Skigebieten stellt sich zunächst die Frage, wie man diese Größe überhaupt messen soll? Zur Wahl stehen dabei verschiedene Variablen:

- Länge der Abfahrten: Die Gesamtlänge der Abfahrten (inkl. Pisten, Skiwegen und Skirouten) in Kilometern gilt in Europa bislang als das Maß der Dinge – mit allen beschriebenen Problemen.
  - Fazit: Die Länge der Abfahrten sollte ein zentraler Aspekt bei der Ermittlung der Skigebietsgröße sein und wird daher selbstverständlich berücksichtigt.
- Anzahl der Abfahrten: Während die Anzahl der Abfahrten in Mitteleuropa eine untergeordnete Rolle spielt, wird sie in anderen Teilen der Welt beworben, besonders intensiv im Osten Nordamerikas. Werbewirksam hochgetrieben wird dieser Wert durch die Gliederung von Abfahrten in obere, mittlere und untere Sektion.
  - Fazit: Die Anzahl der Abfahrten sollte nicht nur wegen uneinheitlicher Zählweisen für die Größenmessung nicht berücksichtigt werden. Auch für die Vielfalt des Terrains ist sie kein verlässliches Indiz, denn in manchen Skigebieten treiben viele parallele Pisten mit identischem Charakter die Zahl nach oben.
- Befahrbare Fläche: In Nordamerika ist die befahrbare Fläche die Kennziffer für die Skigebietsgröße. Sie schließt in der Regel sowohl präparierte Pistenflächen als auch zum Skifahren freigegebene, nicht präparierte Flächen abseits der Pisten ein. Dabei werden in Nordamerika häufig auch Flächen von Felsen, Bäumen und Gebäuden eingerechnet – oder solche, zu denen kein Lift führt.
  - Fazit: Die befahrbare Fläche sollte für die Größenermittlung berücksichtigt werden, da sie die Breite von Pisten einbezieht. Die folgenden Abbildungen illustrieren, dass die Breite einen Unterschied macht.

Eine ausführliche Darstellung des Konzepts zur Ermittlung der befahrbaren Fläche, welches die unterschiedlichen Philosophien in Europa und Nordamerika auf einen Nenner bringt, findet sich ab Seite 39.

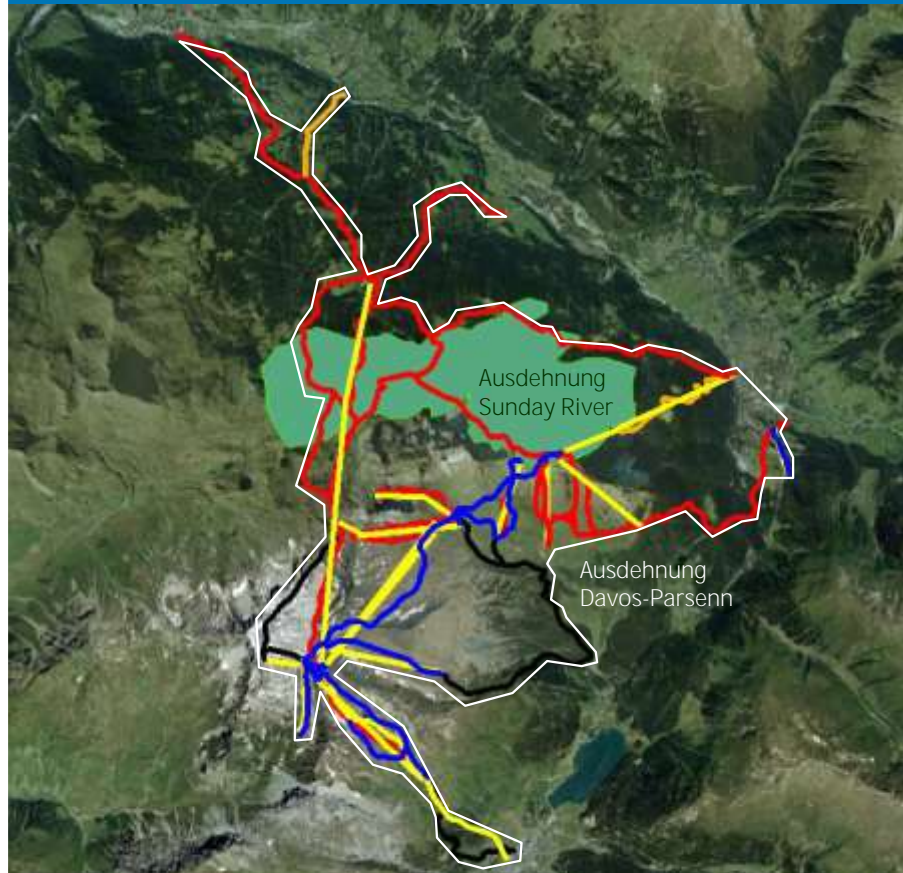
- Anzahl der Liftanlagen: Weltweit eine zentrale Kenngröße, insbesondere im ostasiatischen Raum und in Skandinavien. Im Zuge der vielerorts erfolgenden Bereinigung des Anlagenbestands verliert sie allerdings an Bedeutung
  - Fazit: Die Anzahl der Liftanlagen ist nicht geeignet, tatsächliche Größe zu messen. In Skandinavien führen nicht selten drei parallele Schlepplifte auf einen Hang, wo es anderswo eine Sesselbahn tut. Mancher Lift erschließt nur 100 Meter Piste, manch anderer volle 20 Kilometer Abfahrten.

Pistenfläche von zwei Skigebieten mit rund 80 km Abfahrten:  
Sugarbush und der Kronplatz



- Ausdehnung des Skigebiets: Spricht man von der „Größe“ eines Landes meint man in der Regel nicht die Länge des dortigen Autobahn- oder Glasfasernetzes sondern seine Fläche. Demzufolge ist Russland das „größte“ Land der Erde. Insofern muss man bei der Betrachtung der Größe von Skigebieten auch deren flächenhafte Ausdehnung berücksichtigen. Diese umfasst jene Fläche, die man nicht verlassen kann, ohne eine Piste oder einen Lift des betreffenden Skigebietes zu queren. Einige nordamerikanische Skigebiete geben als Größenwert nicht die befahrbare Fläche ihres Areals sondern die Gesamtausdehnung an.
  - Fazit: Die Ausdehnung hat Relevanz für die Bemessung der Skigebietsgröße und sollte berücksichtigt werden. So kann ein flächenmäßig großes Skigebiet bei einem relativ dünnen Pistenetz größer wirken als ein Areal mit einer größeren Abfahrtslänge auf kleinerem Raum. Die Abbildung auf der folgenden Seite verdeutlicht das am Beispiel der Skigebiete Davos Parsenn und Sunday River, die beide um die 80 Abfahrtskilometer messen – bei sehr unterschiedlicher Ausdehnung.

Ausdehnung eines Skigebietes mit 80 Abfahrtskilometern, mal raumgreifend, mal kompakt: Davos-Parsenn (21,6 km<sup>2</sup>) und Sunday River (7,1 km<sup>2</sup>)

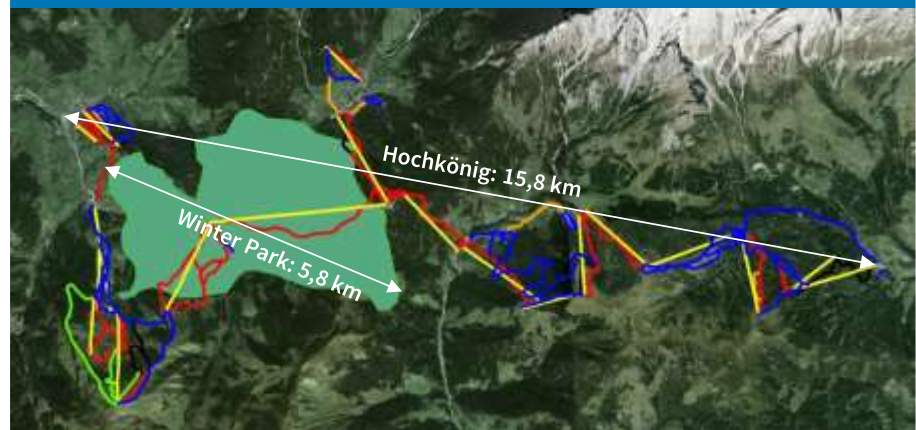


Quelle Bildhintergrund: Google Earth – die Ausdehnung des Skigebiets Sunday River ist als grüne Fläche dargestellt, die von Davos-Parsenn ist weiß umrandet.

- **Erstreckung:** Selbst Skigebiete, die eine weitgehend identische Abfahrtslänge, Ausdehnung und befahrbare Fläche haben, können sich bei der Erstreckung deutlich unterscheiden. Die Erstreckung bezeichnet die größte Luftlinien-Distanz zwischen zwei Punkten im Skigebiet. Kommuniziert wird die Erstreckung bislang nur in Einzelfällen.

→ **Fazit:** Je größer die Erstreckung, desto höher die Wahrscheinlichkeit von Wechseln im Landschaftsbild, daher sollte sie als ergänzender Aspekt bei der Größenmessung berücksichtigt werden.

Erstreckung von zwei Skigebieten mit jeweils rund 16 km<sup>2</sup> Ausdehnung

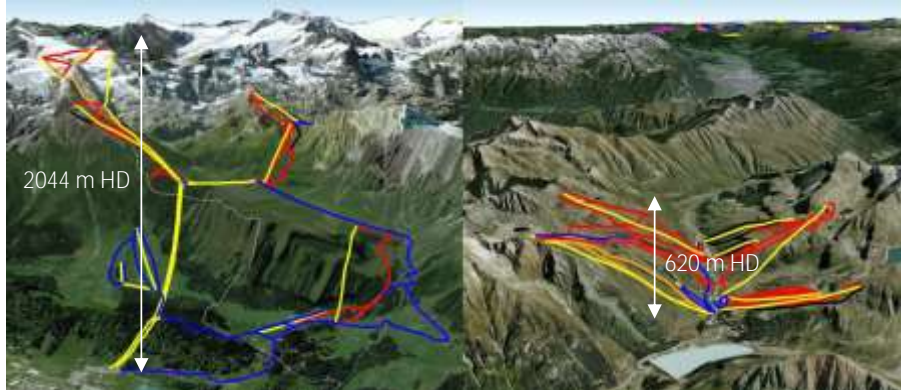


Quelle Bildhintergrund: Google Earth – die Ausdehnung des Skigebiets Winter Park ist als grüne Fläche dargestellt, das Luftbild zeigt das Skigebiet Hochkönig.

- **Höhendifferenz:** Skigebiete dehnen sich nicht nur in die Breite sondern auch in die Höhe. Die maximale Höhendifferenz spielt in der Kommunikation amerikanischer Skigebiete teils eine große Rolle, in Europa hingegen kaum und das obwohl europäische Skigebiete wesentlich größere Höhendifferenzen aufweisen. Und je größer diese Differenz, als desto „alpiner“ könnte man ein Skigebiet bezeichnen.
  - **Fazit:** Interpretiert man Größe wie bei einem Menschen als Länge vom Scheitel bis zur Sohle, dann können auch Skigebiete, die einen besonders langen Weg von höchsten zum tiefsten Punkt haben, als besonders groß bezeichnet werden. Nicht zuletzt, weil die Überwindung unterschiedlicher Klimazonen (vom Gletscher bis in den Laubwaldgürtel) und das Erleben großer Temperaturdifferenzen diese Höhendifferenz erlebbar macht. Daher sollte die gesamte Höhendifferenz vom niedrigsten bis zum höchstgelegenen Pistenabschnitt Eingang in die Größenmessung finden (die ununterbrochen fahrbare Höhendifferenz wird über die längste Abfahrt berücksichtigt).



### Höhendifferenz von zwei Skigebieten mit jeweils rund 38 km Abfahrten



Quelle Bildhintergrund: Google Earth – die linke Abbildung zeigt den Tittlis mit seinen 2.044 Höhenmetern, die rechte das Kühtai mit seinen 620 Höhenmetern.

- Topografie: Auch Skigebiete, die über die identische Gesamtlänge der Abfahrten, gleich viel Fläche, übereinstimmende Erstreckung und gleiche Höhenunterschiede verfügen, können sich trotzdem deutlich voneinander unterscheiden und zwar in ihrer Topografie. Man kann 30 Pistenkilometer auf einer komplett in eine Himmelsrichtung exponierten Bergflanke mit 400 Höhenmetern unterbringen, sie können sich aber auch über in vier Himmelsrichtungen weisende Flanken mehrerer Berge erstrecken. Durch die in letzterem Fall gebotenen Perspektivwechsel wirkt ein solches Gebiet wesentlich größer, trotz identischer Statistik. Die beiden Skigebiete Holimont und Winterberg haben jeweils rund 24 Pistenkilometer, um die 130 Hektar Ausdehnung und etwa 200 Höhenmeter. Doch sämtliche Pisten von Holimont liegen auf einem langgezogenen Nordhang, während in Winterberg sieben Gipfel und 15 Bergflanken erschlossen sind.

→ Fazit: Mit dem Kriterium Topografie kann auch die durch keine andere Kennziffer erfasste Struktur des Geländes in die Bewertung der Größe einfließen, ausgedrückt in der Anzahl unterschiedlicher Skigipfel und erschlossener Bergflanken. Daher sollte die Topografie berücksichtigt werden.

### Topografie von zwei Skigebieten mit 24 km Abfahrten auf 200 Höhenmetern: Skiliftkarussell Winterberg (7 Gipfel und 15 Geländekammern) und Holimont (2 und 3)



Quelle Abbildungen: Skigebiete, links das Skiliftkarussell Winterberg im Sauerland, rechts Holimont im US-Bundesstaat New York

Einführung	Skimellen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

- Beförderungsleistung der Liftanlagen: Die stündliche Beförderungsleistung in Personen pro Stunde wird vielfach kommuniziert, aber selten in einem werblichen Sinn. Fast ausschließlich in Nordamerika wird gelegentlich auch die vertikale Transportleistung der Liftanlagen kommuniziert.
  - **Fazit:** Für den Gast spielt die Beförderungsleistung nur im Verhältnis mit der Anzahl der Skifahrer eine Rolle, weil sie Einfluss auf die Wartezeiten hat. Für die Größe hat sie jedoch keine Relevanz.
- Ersteintritte: Diese Kennzahl ist das Maß für den Erfolg eines Skigebietes und seine Marktanteile.
  - **Fazit:** Für den Gast ist die Besucherzahl eines Skigebietes als Kriterium für dessen Größe irrelevant. Auch wenn die Zahl der Ersteintritte im Verhältnis mit anderen Kennziffern qualitative Aussagen ermöglichen kann.
- Längste Abfahrt: Die längsten Abfahrten eines Skigebietes sind so etwas wie der kleine Bruder der Gesamtpistenlänge. Prädikate wie „**längste Abfahrt Europas**“ können imagetechnisch einiges an Gesamtpistenlänge wettmachen. Von Abfahrten über zehn, zwölf Kilometer ununterbrochener Länge geht eine große Faszination aus und nicht wenige dieser Strecken tragen Namen, die man als Skifahrer schon mal gehört hat: Parsenn, Sarenne oder Hochjoch-Totale sind nur einige.
  - **Fazit:** Die längste Abfahrt sollte Eingang in die Bewertung der Skigebietsgröße finden, da sie für Skigebiet ein Aushängeschild darstellen können.

Es verbleiben folgende Parameter für die Bemessung der Größe eines Skigebietes:

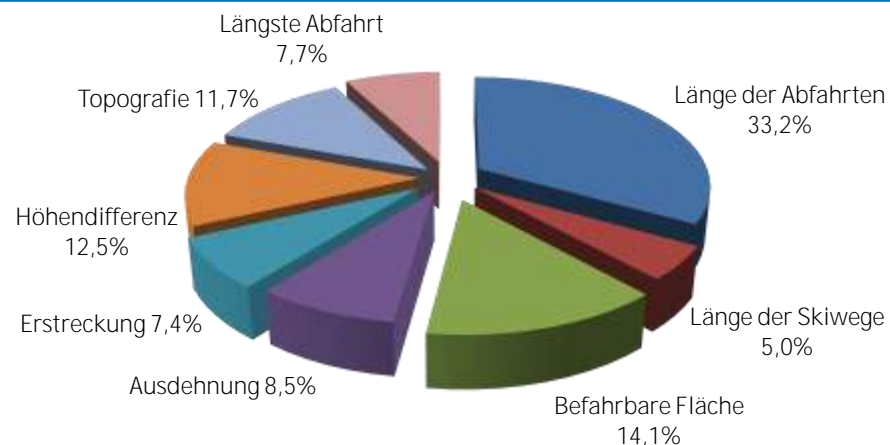
- Gesamtlänge der Abfahrten (Schneesportabfahrten bzw. organisierter Skiraum, also Länge der Skipisten, Skirouten, Sonderflächen und Skiwege in Kilometern)
- befahrbare Fläche (markierte und gesicherte Fläche innerhalb der Skigebietsgrenzen in Hektar)
- Ausdehnung des Skigebietes (durch Lifte und Pisten umschlossener Raum in Quadratkilometern)
- Erstreckung des Skigebietes (größte Luftliniendistanz zwischen zwei Punkten innerhalb des Skigebietes in Kilometern)
- Höhendifferenz (Differenz in Metern zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Punkt im Netz der Abfahrten)
- Topografie (Anzahl der im Skigebiet gelegenen Gipfel und Geländekammern)
- längste nicht durch Zwischenanstiege unterbrochene Abfahrt in Kilometern.

Aber wie lassen sich diese sehr verschiedenen Merkmale zu einem einzigen Wert für die Größe eines Skigebietes zusammenfassen? Dafür bedarf es zunächst der Klärung

der Frage, welches Gewicht die aufgeführten Parameter dafür haben, wie die Größe eines Skigebietes durch den Gast subjektiv empfunden wird. Denn diese Empfindung soll der Größenwert möglichst genau abbilden.

Als Grundlage für eine solche Gewichtung wurde daher eine Online-Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind in der folgenden Grafik dargestellt.

### Ergebnis Online-Befragung zur Gewichtung der Größen-Parameter



Im Rahmen der Online-Befragung wurden die Kriterien zunächst (auch anhand der hier abgebildeten Grafiken) erläutert und abschließend folgende Frage gestellt: „Bitte bewerte nun, wie wichtig Dir die dargestellten Kriterien im Hinblick auf die tatsächlich empfundene Größe eines Skigebietes erscheinen. Du kannst insgesamt 100 Punkte vergeben. Diese können komplett auf ein Kriterium gesetzt oder beliebig auf die unterschiedlichen Kriterien verteilt werden.“

Dabei wurde das Kriterium Gesamtlänge der Abfahrten in Länge der Pisten, Sonderflächen und Skirouten einerseits und Länge der Skiwege andererseits untergliedert. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass mittels Skiwegen ungleich leichter „Länge gemacht“ werden kann, eine Länge allerdings, die in ihrer Bedeutung für die empfundene Größe eines Skigebietes wesentlich geringer gewichtet ist, als jene der Pisten und Skirouten.

## Aspekte der Flächenberechnung

Während die Transportkapazität eines Skigebiets auf Basis der Liftdaten einfach messbar ist, stellt sich die Ermittlung der Fläche komplizierter dar. Besonders komfortabel sind zweifelsohne Pisten, die jede Nacht präpariert werden. Was ist aber mit Pisten, die nur episodisch gewalzt werden? Oder Skirouten, die nur ab und zu oder gar nie eine Pistenraupe zu sehen bekommen? Wie ist das freie Gelände zu bewerten, in das ja auch Skifahrer abbiegen und so unter Einsatz ihres Lebens Druck vom organisierten Skiraum nehmen?

Will man Flächen von Skigebiet in den Alpen und in Nordamerika vergleichen, kommt erschwerend die unterschiedliche Philosophie bei der Ausweisung von Skiterain hinzu. In Nordamerika kann man im Prinzip das gesamte Terrain innerhalb der Skigeietsgrenzen (Gesamtausdehnung) nutzen, denn es wird vollständig vor Lawinen gesichert (bzw. werden Bereiche nur dann freigegeben, wenn dem so ist). Das gilt in den Alpen nur auf Pisten und Skirouten. Trotzdem ist es zwischen Montblanc und Dachstein nicht verboten, im sogenannten freien Skiraum dazwischen oder daneben Skizufahren, es geschieht halt nur auf eigenes Risiko – das daher vergleichsweise wenige Skifahrer eingehen.

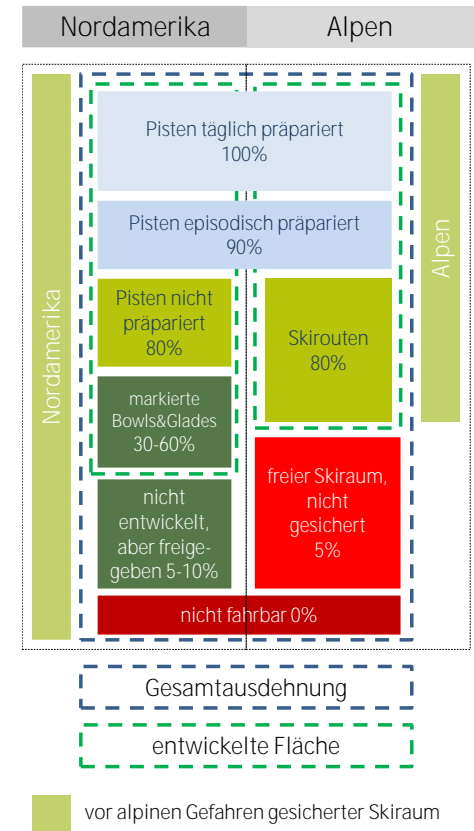
Mit einer unterschiedlichen Gewichtung der verschiedenen Flächenkategorien kann man diese jedoch vergleichbar machen. Dabei wird die täglich präparierte Piste selbstverständlich zu 100 Prozent berücksichtigt. Mit abnehmender Pflegeintensität sinkt das Gewicht, auch wenn der Spaß für manchen im unpräparierten Terrain zwischen den Bäumen eher zunimmt. Für das Gros der Skifahrer sind solche Flächen aber nicht relevant und sie sorgen demzufolge auch nur eingeschränkt für Entlastung der klassischen Pisten. Die Abbildung zeigt die Flächenkategorien und verwendeten Gewichte zur Ermittlung der relevanten befahrbaren Fläche.

Null Hektar episodisch präparierter Pisten bedeutet, dass sämtliche Pisten täglich präpariert werden – in den Alpen weitgehend Standard.

Die in der Schweiz und Österreich verbreiteten Skirouten werden den nicht präparierten Pisten nordamerikanischer Skigeiete gleichgesetzt. Bei letzteren handelt es sich meist um schwere Pisten, die bewusst als Buckelpisten angeboten werden. Dabei werden für die Skirouten 20 Meter Breite und für die nicht präparierten Skipisten die tatsächliche Fläche berücksichtigt.

Die Kategorien d) und e) gibt es in europäischen Skigeieten nicht. Sie zählen hier zum nicht gesicherten, freien Skiraum. Da dieses Terrain trotzdem befahren wird, wird es mit fünf Prozent Gewicht berücksichtigt. In Nordamerika sind auch die Off-Piste-Areale innerhalb der Skigeietsgrenzen gesichert. Zum Teil handelt es sich dabei um entwickelte Flächen (Kategorie d), da die Varianten im baumfreien Gelände markiert sind oder jene im Wald von Unterholz befreit sind (sogenannte Glades). Das nicht entwickelte Terrain (Kategorie e) ist in seinem natürlichen Zustand belassen, aber vor Lawinen gesichert. Der Zugang in dieses Terrain wird teils über sogenannte Gates gesteuert.

Die gewichtete fahrbare Abfahrtsfläche geht nur in die Bewertung des Abfahrtskomforts ein. In die Berechnung der Skimeilen® fließen die zur entwickelten Fläche gehörenden Kategorien ein (zu jeweils 100 Prozent), da mit der Gesamtausdehnung des Skigeietes bereits das nicht entwickelte Terrain bzw. der freie Skiraum Berücksichtigung bei der Kalkulation der Skimeilen® finden.





Einführung	Skimeilen®	Transportkapazität	Skigebietskomfort	Ersteintritte	Schneesicherheit	Skigebietswert	Anhang
------------	------------	--------------------	-------------------	---------------	------------------	----------------	--------

### Bewertung der Liftanlagentypen (Basiswerte)

	Basiswert	Geschwindigkeit	Wetterschutz	20%	Haltung	20%	Zustieg	20%	Schwierigkeit	15%	Skitransport	15%
STB	7,5	1,00	10	2,0	5	1,0	10	2,0	10	1,5	0	0,0
ASC	7,0	0,50	10	2,0	5	1,0	10	2,0	10	1,5	0	0,0
ZRB	7,4	0,50	10	2,0	8	1,6	9	1,8	10	1,5	0	0,0
SEB	7,4	0,50	10	2,0	8	1,6	9	1,8	10	1,5	0	0,0
Snowcat	7,8	0,50	10	2,0	8	1,6	7	1,4	10	1,5	5	0,8
Bus	7,9	1,00	10	2,0	8	1,6	9	1,8	10	1,5	0	0,0
Wieli	6,4	0,40	0	0,0	10	2,0	10	2,0	10	1,5	3	0,5
ZPB	6,5	1,00	10	2,0	0	0,0	10	2,0	10	1,5	0	0,0
EPB	6,5	1,00	10	2,0	0	0,0	10	2,0	10	1,5	0	0,0
Funitel	6,7	0,80	10	2,0	5	1,0	7	1,4	10	1,5	0	0,0
GUB	8,8	0,50	10	2,0	10	2,0	10	2,0	10	1,5	5	0,8
DUB	8,2	0,50	10	2,0	10	2,0	7	1,4	10	1,5	5	0,8
3S	7,5	0,60	10	2,0	10	2,0	7	1,4	10	1,5	0	0,0
Elevator	5,7	0,20	10	2,0	0	0,0	10	2,0	10	1,5	0	0,0
EUB	8,2	0,50	10	2,0	10	2,0	7	1,4	10	1,5	5	0,8
ZUB	8,2	0,50	10	2,0	10	2,0	7	1,4	10	1,5	5	0,8
CLD-B	7,2	0,50	7	1,4	10	2,0	5	1,0	5	0,8	10	1,5
CLF-B	6,3	0,25	7	1,4	10	2,0	2	0,4	5	0,8	10	1,5
CLD	5,8	0,50	0	0,0	10	2,0	5	1,0	5	0,8	10	1,5
CGD	7,5	0,50	9	1,7	10	2,0	5	1,0	8	1,1	8	1,1
CLF	4,9	0,25	0	0,0	10	2,0	2	0,4	5	0,8	10	1,5
Ankerlift	3,2	0,35	3	0,6	0	0,0	2	0,4	2	0,3	10	1,5
T-bar (Kurzbügel)	3,0	0,35	3	0,6	0	0,0	2	0,4	1	0,2	10	1,5
Anker/Teller	3,4	0,30	3	0,6	0	0,0	3	0,5	3	0,5	10	1,5
Trans-B	4,4	0,15	3	0,6	0	0,0	5	1,0	8	1,1	10	1,5
Tellerlift	3,6	0,30	3	0,6	0	0,0	3	0,6	4	0,6	10	1,5
Nutcracker	2,8	0,35	3	0,6	0	0,0	0	0,0	2	0,3	10	1,5
Va-et-Vient	3,4	0,50	3	0,6	0	0,0	4	0,8	0	0,0	10	1,5
Télécorde	2,6	0,15	3	0,6	0	0,0	1	0,2	1	0,2	10	1,5
Schl-nS	2,60	0,15	3	0,6	0	0,0	1	0,2	1	0,2	10	1,5

## Panorama Mountain Resort nutzt Montenius-Skigebietsbewertung

Das Skigebiet Panorama in der kanadischen Provinz British-Columbia nutzt als erstes die Ergebnisse der Montenius-Skigebietsbewertung für die eigene Kommunikation. Die Liste der 100 größten Skigebiete 2018/19 wies Panorama als Areal mit dem weltweit höchsten Abfahrtskomfort aus. Gemeinsam mit der Marketingleitung von Panorama wurde daraus die Auszeichnung für den „meisten Platz pro Skifahrer“ kreiert – denn das bedeutet das Ergebnis beim Abfahrtskomfort im Kern und es ist ein Claim, der beim Gast eine konkrete Vorstellung auslöst.

Entsprechende Auszeichnungen können auch für andere Merkmale (Liftkomfort, Schneesicherheit) und andere regionale Zuschnitte (Europa, Schweiz, Tirol, Pyrenäen) geschaffen werden. Bei Interesse unterbreiten wir gerne ein Angebot.



## Herausgeber, Projektleitung und Durchführung

Montenius Consult / Ski Weltweit  
Diesterwegstraße 29  
D-51109 Köln  
Tel.: 0221-94653532  
www.montenius.de  
www.ski-weltweit.de

© 2020 – Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers.  
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen.